

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 268.

Samstag, den 15. November

1890.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.
Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.



Teppiche.
Tischdecken.
Divandeen.
Reisedecken.
Portièren.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70;
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach bester Methode und tadelloso gebrannt.

Brumata-Leim,

anerkannt bestes Vertilgungsmittel des Frostspanners. 20573
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Symphonions

(Musikwerke, Tausende von Stücken spielend)
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10. Taunusstraße 10.

Grosses Notenscheitelager.

21177

Pr. amerik. Petroleum

per Liter 13 Pf.

Webergasse
34.

Chr. Keiper,

Webergasse
34.

21197



Passende Weihnachts-Geschenke!

Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren - Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

229

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!



Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

J. Keul,
12. Ellenbogen-
gasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder-
Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit
ohne Schlafaugen,

das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, H.

Ein Besuch der Ausstellung **interessant und lohnend.**
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

**J. Keul, 12. Ellenbogen-
gasse 12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Atelier für künstliche Zähne
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.
Behandlung von Zahnkrankheiten.
Schmerzlose Operationen mit Cocain.
Sprechstunden: von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Ecke der
Wilhelmstrasse

Ecke der
Wilhelmstrasse

Ein schöner Kinder-Wiegewagen
u. verkaufen Hochstätte 2, Part.; von 2 bis 5 Uhr anzusehen.

Zum Bemalen! Tambourins,

als Kalender,
mit Gehänge,
als Kerzenschirme.

Mandolinen.
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Photographie.

Aufnahmen von **Porträts, Familien- und Vereinsgruppen** in jeder gewünschten Größe bei mäßigen Preisen und geschmackvoller Ausführung werden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung in meinem Atelier

19 Tannusstraße 19

ausgeführt. Größere Arbeiten, sowie für **Weihnachten** bestimmte Vergrößerungen bitte ich baldigst aufzugeben.

Atelier H. Glaeser,

Tannusstraße 19.

20941

In allen Buchhandlungen zu haben:
In Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachf.**

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers leicht und richtig französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 19. stark vermehrte Auflage. 8°. Eleg. br. Preis 1 Mk.

Der beredte Spanier, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Holländer, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Portugiese, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Engländer, 8° br., Preis 75 Pfg.

Der beredte Italiener, 8° br., Preis 75 Pfg.

J. Neuberger's Verlag in Bern.

Da in jüngster Zeit wieder tagtäglich **Bestellungen auf Auswahl-Sendungen** zugehen, so erlaube ich mir wiederholt an dieser Stelle ergebenst mitzuteilen, dass ich

Auswahl-Sendungen in fertigen Kleidungsstücken deshalb nicht mache, weil sie, wegen der Mannigfaltigkeit der Formen, der Dessins und der so sehr verschiedenen Größenverhältnisse, fast niemals zu einem Resultate führen.

Obendrein verleiten sie die Reflectanten zu der irrigen Meinung, es fände sich das Gesuchte nicht am Lager vor. Ich richte deshalb an die verehrten Käufer die ergebene Bitte, mich im eigenen Interesse mit ihrem Besuche zu beehren; bei meinem aussergewöhnlich grossen Lager findet sicherlich ein Jeder das Gewünschte.

Hochachtungsvoll

20134

S. Hamburger,

Damenmäntel-Fabrik,

11 Langgasse 11.

Syderolith-Malerei.

Hellgelbe Terracottagegenstände

mit eingepressten maurischen, persischen und arabischen Ornamenten, zum Ausmalen für Aquarell- und Oelmalerei.

Relief-Syderolith-Teller

mit altdeutschen Köpfen, Stilleben etc. 20646

Gegenstände zur russischen Goldmalerei.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein vollständiges **Tafel-Service** ist billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21334

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Handschuhe.

Zur Winter-Saison

empfehle alle Neuheiten in

Arminier-, Sittin- und Astrachan-Handschuhen für Herren und Damen von 3 Mk. an.

Große Auswahl in **Jagd- und Fahr-Handschuhen** mit Pelzfutter. **Glaeser** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik à Paar 3 Mk.

Wach- und Wildleder, Tricot mit und ohne Futter, von 50 Pfg. bis 2 Mk.

Ringwood-Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen.

Militär-Handschuhe in größter Auswahl, in Wolle und Wachleder.

Als aussergewöhnlich billig empfehle einen Posten schwarzer und farbiger **Sued-Handschuhe**, 4, 6 u. 8 Knopf lang, in guter Qualität von 2 Mk. bis 2.50 Mk.

Groß starke Glaeserhandschuhe mit 4 Ngr., Paar nur 3 Mk. 18731

2-fachf. Damen-Handschuhe (Ziegenleder) 1.50 Mk. bis 2 Mk.

Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuhfabrik.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

10664

Meine Laden-Einrichtung

ist ganz oder geteilt zu verkaufen.

Emil Straus, Webergasse 14.

20084

Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus.

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-
cultur, große Auswahl der schönsten **Freib- und Landtulpen**, Früh-
lings-Groun, Karzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserfröhen,
ächte Meerzwiebeln u. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-
handlung von **A. Mollath**, nur **Michelsberg 14.** 19700



empfehl:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—,
2.50, 3.50, 4.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—
Garantie für Reinheit. 19091
Niederlage bei Herrn **Jean Maub.** Mühlgasse 13.

Zwiebeln 8. Kartoffeln 25 Pf., Kochbirnen Obst-
laden Adelhaidstr. und Moritzstr.-Gde.

Vieter'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 34.** Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stückerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. 15718
Prospekte gratis.

Moritz Vietor.

Die auf Lager habenden fertigen

Costume

VIII

Costüme - Röcke

werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal.

39. **Langgafic 39.**

Haarketten

werden geflochten und mit
Goldbeschlag versehen von
5.50 Mk. an.

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.



VON 7 Mk. an

FrISChe Feigen, Haselnüsse, ital. Maronen, Citronen,
Wallnüsse, Tafel-Birnen u. -Äpfel, sowie Kochobst etc.
billigst im Getraden Adelheid- und Moritzstraße.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Canapes**, auch gegen
pünktliche **Ratenzahlung**, zu haben bei
A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Ein

sehr gut erhaltenes **Pianino** mit feinem Ton Verhält-
nisse halber für 360 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 46,
Winterh. Nachmittags anzusehen.

Magasin de Nouveautés et de Confections.



Hotel Zais

J. Bacharach,



2 Webergasse 2

empfiehlt einen Posten

Reinseidener Costume-Seide bedeutend unter Preis.

Reinseidene 50 Ctm. br. schwarze Satin-Merveilleux p. Meter	1 Mark 85
Reinseidene 52 Ctm. br. farbige Satin-Merveilleux , gute Qualität, in allen Tag- und Lichtfarben, per Meter	2 Mark 70
Reinseidene 52 Ctm. br. farbige Surah's in dunklen und hellen Farben per Meter	2 Mark 45
Reinseidene 54 Ctm. br. Faille français Ia ganz besonders schwere Qualität, in Farbensortiment, per Meter	4 Mark 50
Reinseidene 55 Ctm. br. ächte Pongée Foulard per Meter	1 Mark 75
Reinseidene 45 Ctm. br. Surah ecossais gestreift per Meter	2 Mark 25
Reinseidene 45 Ctm. br. Surah's ecossais tramé (Farben- sortiment) per Meter	2 Mark 45
Reinseidene 45 Ctm. br. deux tons gestr. Satins Lyon per Meter	3 Mark 85
Reinseidene 52 Ctm. br. Surah's ecossais , neueste Caros , per Meter	4 Mark 25
Reinseidene 54 Ctm. schwarze Damassées , neueste Dessins , per Meter	4 Mark 50

NB. Stücke dieser Qualitäten sind zur Ansicht auf den
Ladentischen ausgelegt.

1945

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
königl. Postbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

W. Barth,

Neugasse 17, Drechsler, nahe der Marktstraße. 20810



Achtung!

Um für unsere großen Massen Weihnachts-Artikel Platz zu schaffen,
geben, um damit gänzlich zu räumen, die

Haushaltungs-Gegenstände

10 % billiger

als bisher ab und beehren sich hierauf ganz besonders aufmerksam
zu machen. 21066

Henning & Erb, Neugasse 9,
Bazar für Haushaltungs-Artikel, Galanterie-
und Spielwaaren.

Seringa!!!

neuestes und haltbarstes Parfüm,
empfiehlt lose abgewogen in jedem Quantum die Droguerie und Par-
fümerie-Handlung 21287

A. Cratz, Langgasse 29.

(Inh. Dr. C. Cratz.)



Sicherheitsöl

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im
Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosierend, vorrätig
in Wiesbaden:

A. Schirg, Hofsierant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.

Biebrich-Mosbach:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Ang. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.
Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Delen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18091

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn. 223

Hosenträger.

Cravatten.



Gummiväsche.

Giov. Scappini,

Michelsberg 2.

21275

Meiner verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß ich nach
heute bestätigtem Zwangsvergleich mein Geschäft in früherer
Weise weiter betreibe.

Ich lade zu neuem Kaufe ein.

Gustav Grünebaum,

Wiesbadener Waaren-Abzahlungsgeschäft,
22. Marktstraße 22, im 1. St.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45

(gleich neben Hotel Nonnenhof),

empfiehlt zur Saison: Damen-Stiefel von Mk. 4.50, 5, 6, 7, 8 u., von
den einfachsten bis zu den hochfeinsten; ebenso Herren-Stiefel und
-Schuhe von Mk. 6, 7, 8, 9, 10 u., Filzpantoffel u. Filzschuhe jeder
Art von 50 Pf. an bis zu Mk. 1, 1.50, 2, 2.50 u., Kinder- u. Mädchen-
Stiefel in allen Preislagen.

Empfehle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.
Täglich:
Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.
Anfang präcis 1/8 Uhr.
Entrée 50 Pf.
Reservirter Platz 1 Mk.
Sonntag:
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 und 1/8 Uhr.
21176
W. Berndt.



Weinstube zum Johannisberg,
Louis Behrens, Langgasse 5,
empfiehlt
1890er Eltviller Most,

eigenes Wachstum.
per Liter 1 Mark,
sowie ältere Weine preiswürdig.
20914

Wellribstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.)
14106
Eduard Leisching.

„Gasthaus zum Würzburger Hof“,
Mauritiusplatz 4-5.

Empfehle eine große Auswahl in warmem Frühstück von 20 Bfg. an, feinen Mittagstisch zu 50 Bfg. und höher, ff. Weine, gutes Wiesbadener Bier, sowie feine Logir-Zimmer.

Schachtungsvoll
Aug. Häuser, Koch.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mein

Specereiwaaren-Geschäft

seit heute von Friedrichstraße 34 nach
Friedrichstraße 45

verlegt habe.

21082
Chr. Winsiffer.

Ueberall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

Schlagsahne (Centrifugensahne) per 1/2 Liter 60 Bfg.
fertig geschlagen mit Zucker und Vanille
80 Bfg., ohne Zucker und Vanille 70 Bfg., saure Sahne 50 Bfg., Rasseesahne 40 Bfg. stets vorrätig bei

E. Hargstedt, Faulbrunnstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

Ein gut erhaltener **Gerren-Schreibtisch** (hell Eichen) zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.
21360

Ungar-Weine.

Alleinverkauf eines der ersten Häuser Ungarns, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

No. 1 Med.-Tokayer (von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht)		1/8 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1/1 Fl.
		50 Pf.	80 Pf.	1.20	2.20
2 Menescher Ausbruch superior (süß)				1.10	2.—
3 Ruster Ausbruch				—	1.50
4 Menescher Ausbruch				0.85	1.50
5 Villányi (herb)				0.85	1.50
6 Budai				0.70	1.25

Die Weine werden vielfach ärztlich empfohlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

21335

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben **Ellenbogen-gasse 7**, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.
19536

Eingetroffen

neue Sendung des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

in Flaschenfüllungen bei

20110
A. Schirg, Schillerplatz.
Louis Schild, Langgasse.

Blumenladen **Emil Becker**, Gärtnerei
am Hochbrunnen. im Wellribthal,

Kunst- und Handelsgärtner,

empfiehlt seine großen Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen. Bepflanzte Blumenkörbchen und Jardinieren stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt.
20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Ohne Concurrrenz!

Felix mit Sabana Nr. 7.— pro 100 St.,
mittelfräftig, feines Aroma,

empfiehlt

19395

Langg. 45. **A. F. Knefel, Langg. 45.**

Ein großes **Chaiselongue** (Ottoman) billig zu verkaufen. Nach-
zufragen im Tagbl.-Verlag.
20942

Special-Geschäft für Dilettanten-Arbeiten.

● **Malleinwand.**
Fertige Keilrahmen.
Malleinwand in Gold und Grün.
Malhretter und Malcartons.

Gummiknet-Arbeiten.
Grattomanie
(Radir-Arbeiten auf schwarzen Glasplatten).
Öl-Photographie. — **Bronze-Malerei.**
Filz-Malerei. — **Fächer-Malerei.**
Lederschnitt-Arbeiten.
Chromo-Photographie.

Künstliche Papierblumen
besonders feine Pariser Bestandtheile für Schneeballen.

Materialien für 40 Sorten Blumen.
Pariser Schneeballen-Gehänge.

Bambus-Röhren
für Wanddecoration mit künstlichen Blumen.

Sämmtliche Farben
zur Gobelin-Malerei.

● **Leih-Institut**
für Malvorlagen u. Staffeleien.
Poliren, Montiren und Brennen
gemalter Gegenstände.

Holzgegenstände
mit und ohne Vorzeichnung.
Gegenstände in Goldstoff u. Goldledertuch.
Terracotta- und Majolika-Gegenstände.
Holzschilder in 20 Grössen.
Bleichschilder, Roccocoshilder.
bleicht, schwarz und Terracottafarbe.

C. Schellenberg

Goldgasse 4

Kunst-Materialien-Magazin

SPECIALITÄT:

Mal-Bedarfsartikel und Gegenstände zum Bemalen.

Fabrikation

Kunstgewerblicher Damen-Handarbeiten.

Materialien-Magazin

für

Architekten, Geometer, Ingenieure
und Zeichner.

Syderolith-Malerei.

Neuheiten
in eingravirten u. erhabenen Mustern

Russische Goldmalerei.

Aspinell's
Engl. Emaille-Farben

hierfür:

Bambus-Tischchen
von Mk. 3 an

Engl. Melkstühlchen Mk. 3.

Milchglas-Malerei.

Neuheiten
in Paletten-, Hufeisen-, Wappen- und
Fächerform von Mk. 1 an.

Milchglasplatten mit Photographieen.

Tambourins,
neu, als Kalender und mit Gehänge.

Abziehbilder für Kerzen.

Abziehbilder für Porzellan.

Dieselben werden eingebrannt und sind demnach
eine täuschende Imitation der Porzellanmalerei.

Nagel-Arbeiten.

Vollständige Arbeitskasten.
Ausserdem sind sämtliche
Nägel, Beschläge u. Werkzeuge
einzeln zu haben.
Gegenstände zum Benageln.
Reisszeuge und einzelne Zirkel etc.

Malboxen
für Kinder.

Pastell-Malerei.

Vollständige Malkasten.
Einzelne Stifte, Pastell-Papiere.

Holz- und Lederbrand-Arbeiten.

Platina-Brand-Apparate.

Fertige Leder-Gegenstände
zum Brennen.

Platten und Gegenstände
in Birnbaumholz.

Kerb-Schnitterei.
Vollständige Arbeitskasten.
Einzelne Werkzeuge, Beizen, Wachs.

Gegenstände zum Schnitzen
aus Erlenholz besonders dick gearbeitet,
wie **Kasten, Rahmen, Truhen, Cigarren-
Schränke, Haus-Apotheke etc.**

Neu!
Halbmonde in Blech z. Bemalen.
Mandolinen
zum Bemalen.

Diaphanie-Bilder

Billigster Ersatz für Glasmalerei, Aetzerei, Buntglas, Butzenscheiben.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationsbroschüren-Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 268.

Samstag, den 15. November

1890.

Beginn jederzeit!

Hermann Kerker,
Buchhandlung,
27 Kirchgasse, empfiehlt seinen
neu errichteten

Zeitschriften-Verseizer
zur geeigneten Benutzung.
Abonnement: 30 Zeitschriften 5 Mk., 20 = 4 Mk.,
12 = 3 Mk. pro Quartal.
Mappe 1 Mk.

20541

Prompte und courante Bedienung.

Neu errichtet!

Hermann Kerker,
Buchhandlung,
Kirchgasse 27. Kirchgasse 27.
Deutsche Leih-Bibliothek!

Die Lesegebühren betragen gegen Vorausbezahlung

für	1 Monat	1/2 Jahr	1 Jahr	1 Jahr
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
einen Band	1 20	3 25	6 —	11 —
zwei Bände	1 70	4 75	8 50	15 50
drei Bände	2 20	6 —	11 —	20 —
vier Bände	2 70	7 50	13 50	24 50
jeden Band mehr . . .	— 50	1 25	2 50	4 50

Im tageweisen Lesen kostet jeder Band für jeden Tag 10 Pf.
Neues Abonnement für Solche, die nur an einzelnen
Tagen Zeit zum Lesen haben:
„Lesarten“ gültig für 10 beliebige Tage à 1 Band 60 Pf.“

20542

Beginn jederzeit.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Änderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et. WIESBADEN, 9 Neugasse, 1. Et.

17793

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.
Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.90.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Auren,

Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Für Augen-, Ohren-, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Knitten (Birnkitten und Apfelkitten)

ausgegeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Antiquitäten,

für Weihnachts-Geschenke passend:

Schmucksachen, silberne Tafel-Geräthe, Stoffe,
Waffen, Möbel, decorative Gefässe u. s. w.

21213

Neue Colonnade 2, 3 u. 4. **G. Goldschmid.**

Ein und zweibürge Kleider- und Küchenchränke, Bettstellen,
Waschkommode, Tische, Nachtsche, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen
beim Schreiner Thurn, Schachtstrasse 19.

16279

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine u. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.



Die echten unübertroffenen St. Jacobs-

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen,
Ebel, Erbrechen, Milt-, Leber-, Nieren-
Leiden etc. sind bis jetzt das anerkannt beste Magen-
elixir, und sollte bei. Kranter dasselbe unverfälscht
lassen; 1 Glasche 1 und 2 M.

Professor Dr. Lieber's
echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nerven-
leiden, 1/2 fl. zu 1/2, 3, 5 und 9 M. Ausführliches
im Buch "Krankheitsrat", gratis erhältlich in:

Köln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apothete, Glockengasse.

Frankfurt: Adler-Apothete.

Bingen: Klümmerer & Specht (en gros).

Heilbrunn: W. Ziegenmeyer (en gros).

Mainz: Geth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19956



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 15247

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN.

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Peters CRAC, Magenliqueur,

Peters Reichs-Punsch-Essenz,

preisgekrönt, sowie

Peters feine Tafel-Liqueure

von (K.a. 43/10) 13

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehl

Ph. Schlick, Kirchgasse.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche 10

Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/1.)

Feinster Sect.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,

Wiener Würstchen " " 7 " 17142

empfehl

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Nougasse.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Fricke, Röderstrasse 41.

2 Porbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu ver-
kaufen. 21827
Hah. Feldstrasse 19 im Laden.

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei
besserer Löslichkeit und feinerem
Aroma als holländische erste Marken.

(Ordre-No. 40/1890) 17650

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolassstraße 12, 14335

Eingang von dem Seitengässchen nach der Rheinbahnstraße,
ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von
der Plantage Baros des Herrn Major Henckel direct importierte
Java-Kaffee, westindischer Bereitung, gewaschen, gegen Daar-
zahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen, in Original-Ballen,	per Pfund Mk.	1.35
" " " Säcken von 25 Pfund	zu "	33.85
" " " " " 10 "	" "	13.60
" " " " " 5 "	" "	6.85
" " " Düten von 1 Pfund	zum Probieren	1.37
Runde Bohnen (Perl) in Säcken v. 25 Pfd.	" "	36.35
" " " " " 10 "	" "	14.60
" " " " " 5 "	" "	7.35
" " " Düten v. 1 Pfd.	zum Probieren	1.47
Gebraunter Java-Kaffee	per Pfund	1.70

Wiesbaden, den 1. August 1890. F. B. Nöckel.

Kaffee.

Mwe. N. Jost,

Köln,

Bonn,

Frankfurt a. M.,

Ehrenfeld,

Coblenz,

Essen,

Wiesbaden, Langgasse 14,

empfehl ihre rühmlichst bekannten Kaffee's, roh und
gebrannt, in allen Sorten und Röstarten.

Gebraunt von Mk. 1.40 bis Mk. 2.— per Pfund.

Directer Import chines. Thee's.

Versandt-Geschäft.

Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.,

sowie frische Mettwurst empfehl

17963

Carl Schramm, Schweinemehger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Geschäfts-Aenderung!

Wegen **Geschäfts-Aenderung** veranstalten wir von heute ab einen

Total-Ausverkauf

unseres ganz beträchtlichen Vorraths fertiger

Herbst- und Winter-Garderobe,

bestehend in:

Abtheilung I.

Herren-Sack-Anzüge in Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Zwirn und Fantasiestoffen,
 Herren-Jaquet-Anzüge in Diagonal, Kammgarn, Tricot und Nouveautéstoffen,
 Herren-Gehrock-Anzüge in Tuch, Melton und Kammgarn,
 Herren-Frack-Anzüge in allen Qualitäten,
 Herren-Herbst-Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel u. Stanleys,
 Herren-Winter-Paletots in allen Arten und Formen,
 Herren-Winter-Hohenzollernmäntel, Havelocks, Kaisermäntel
 und Schuwaloffs,
 Herren-Haus-, Jagd-, Comptoir-, Gebirgs- und Fantasie-Joppen,
 Herren-Hosen, Westen, Camaschen in der grössten Auswahl,

Jünglings-Anzüge in den neuesten Facons und den denkbar

Herren-Hosen, Westen, Gamaschen in der grössten Auswahl,

Jünglings-Anzüge in den neuesten Façons und den denkbar schönsten Stoffen,

Jünglings-Herbst- und Winterpaletots, 1- und 2-reihig, in den neuesten Stoffen,

Jünglings-Herbst- und Winter-Schuwaloffs, Kaisermäntel und Stanley's,

Jünglings-Herbst- und Winter-Haus-, Comptoir- u. Lodenjoppen,
Jünglings-Hosen und Westen in allen Qualitäten und Dessins,

Abtheilung III

Knaben-Anzüge in Kittel-, Blousen-, Jaquet- u. Joppenform,

Knaben-Paletots, 1- u. 2-reihig, in Herbst- u. Winterstoffen,

Knaben-Kaisermäntel, Pelerinnmäntel u. Loden-
mäntel,

Knaben-Haus- und Schul-Joppen aller Arten,

Knaben-Hosen und Westen in grösster Auswahl,

vom **einfachsten**
bis zum **hoch-**
elegantesten
Genre und für jedes
Alter passend,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

United States Express-Co.

New-York und 5000 Filialen in den Vereinigten Staaten.

Billigste und schnellste Beförderung aller Arten von Express-Gütern, Passagier-Gepäck etc.

Express-Packete nach New-York:

Kilo	1	2	3	4	5	6	7	8	etc.
Mark	1.20	1.70	2.20	2.70	3.20	3.70	4.20	4.70	etc.

Vertreter: **L. Rettenmayer**, Rheinstrasse 17 (neu 28)
Spedition und Möbeltransport, Wiesbaden.

20965



Selbstverfertigte Schuhwaaren

von **W. Kölsch**,

Neugasse 24 und Arostrasse 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 Mk.

Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 Mk.

Holz-Schuhe mit Füll gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 Mk.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigen Preisen.

Herren-Stiefelsohlen und -Pled 2.50 Mk., Frauen-Stiefelsohlen

und -Pled 1.50 Mk. 21218



Cordpantoffel Franconische A. Ditt. von
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.90,
m. lein. Ledersohl. M. 4.75, m. Bindpantoffel
M. 5, m. halbganz. Tuschsohlen M. 6.50, Tuschsohle u. Cordsohle
m. halbganz. Tuschsohlen M. 10 b. M. 11, Alles m. Beschraubt durch-
genäht, sehr haltbar, lief. Moll & Steiner, vorm. O. Engelhardt, Zeitz.

(Maga 1500)

10

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Aufbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
verkauften bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstrasse 34. 16464

Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,

11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Geschäfts-Princip:

18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
von Reparaturen.

Anfertigung
nach Maß.

Cassischrank, zugleich Steh-Schreibpult, billig zu
verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21107

Coulissegeister.

(39. Fort.)

Roman von Theophil Zölling.

Die beiden Vettern verließen in heftiger Entrüstung ihre Plätze und strömten an dem aufgeregten Publikum vorbei in die Fremdenloge, um nach Thessa zu sehen, welche ihre Nachfolgerin immer großmütig befallt hatte. Sie fanden sie in höchster Aufregung und im Begriffe, sich von dem Präsidenten ihren Platz umlegen zu lassen.

„Adieu, lieber Graf," sagte sie athemlos. „Ich kann das nicht mit ansehen. Es macht mich krank. Arme Morell!"

„Schade," bemerkte das Herrchen von vornhin, „aber auch ohne Ihr Commando werden wir lustig fortwählen."

Sie gebot ihm mit dem Finger Schweigen und ließ sich vom Präsidenten zu ihrem Wagen geleiten. Hans sah dem sonderbaren Paar sinnend nach. Plötzlich wendete sich Werin an den zurückbleibenden Herrn, der eben die seltsame Bemerkung gemacht hatte.

„Entschuldigen Sie, mein Herr, aber was sagten Sie doch zu unserer verehrten Stein?"

„Ich meinte nur, Herr Graf," erwiderte er mit einem listigen Ausdruck in seinem bläulichen Gesicht, „wir werden uns nicht einschüchtern lassen und auch ohne Thessa weiter pfeifen."

„Ich verstehe nicht..."

„Nun, ich dachte, da Sie ja ebenfalls auf unserer Liste stehen..."

„Unserer Liste?"

„Nun, die Verschwoererliste... vom Merkur-Club... zum Pfeifen..."

Werin begann das Verständnis aufzubauern.

„Nein, Sie irren, Herr. Ich gehöre nicht auf Ihre Liste und habe nicht gepfiffen, sonst wäre ich ein Schurke — wie Sie!"

Der Herr erhob drohend den silbernen Knopf seines Stockes, aber Hans schlug ihm den Arm nieder. Die herbeileidenden Club-

bisten warfen sich zwischen die beiden Gegner, Werin ließ sich indessen nicht einschüchtern und gab links und rechts seine Karte ab.

„Hier... hier meine Adresse... ich streife zu Ihrer Verfügung... jederzeit... dem ganzen Club!"

Seine Lage war trotz des Veters Weistand immerhin bedrohlich, denn die Gegner hatten sich aus den anderen Logen vermehrt und

tobten sehr händelsüchtig. Doch Hans machte ihm rasch freie Bahn, und da gerade zwei Schutleute hereintraten, um auch die Logen von den Manifestanten zu säubern, rief er ihnen zu:

„Sie suchen die Fischer? Hier sind sie. Der Merkur-Club hübsch beisammen. Nehmen Sie nur das ganze Nest an!"

Er ging mit Werin in seine Loge zurück, indes die Schutwänner mit den Bärmern kurzen Prozeß machten und einige von ihnen, die sich besonders unbotmäßig zeigten, mit Hilfe mehrerer Kameraden abführten.

Unterdessen fragte Mary, die sich von ihrem Schrecken erholt hatte, hinter der Bühne nach Werin.

„Er sitzt noch in seiner Loge," antwortete Franzel, „aber die Stein ist fort."

„Welche Frechheit!" rief sie. „Seine Spießgesellen hat man hinausgejagt, und nur er hat noch die Stirn zu bleiben. O, aber jetzt stelle ich ihn!"

Trotz aller Bitten Franzels blieb sie dabei, und als der Insizient klingelte, eilte sie mit entschlossenen Schritten auf die Bühne.

Die elektrischen Glöden riesen unterdeß die Zuschauer wieder in den Saal. Es zeigten sich im Parquet, in den Logen und oberen Rängen große Lücken. Verschwunden waren die Insassen der Fremdenloge, die jungen Ritter von der Tuberoje, die Clubdiener, Wilken, und mit lautem Lachen wies Herr Pfeffer auf das vom Feinde verlassene Schlachtfeld. Nur wenige, aber dafür um so unverwundlichere Fischer, wie Professor Kowal und Mutter und Tochter Dräse waren wieder auf ihre Plätze zurückgekehrt, doch von ihrer lächerlichen Minderzahl war eine Demonstration nicht mehr zu befürchten. Sie wurden scharf von allen Seiten bewacht, und wukten dies. Als die Musik geendet und der Vorhang langsam in die Höhe ging, erhob sich die ganze Zuschauerschaft wie ein Mann und brach in einen dröhnenden, unbestrittenen Beifall aus.

Sappho stand allein auf der Bühne, aber man ließ sie nicht zu Worte kommen und immer und immer wieder mußte sie sich verneigen. Doch ging ihr Busen, und mit mühsam gewonnener Fassung begann sie:

„Bin ich denn noch? und ist denn etwas noch?
Dies weite All, es stürzte nicht zusammen
In jenem fürchterlichen Augenblick?
Die Dunkelheit, die brütend mich umfängt,
Es ist die Nacht und nicht das Grab!
Man sagt ja doch, ein ungeheurer Schmerz,
Er könne tödten.“

Athemlos hing das ganze Haus an ihrem Munde. Man fühlte, daß da ein echter Schmerz sich aussprach, daß hier die Kunst dem Leben das Blut auszog und das Leben Kunst wurde. Ueberall witterte man Anspielungen und hob mit beifälligem Gemurmel hervor, was auf die Situation der Künstlerin bezogen werden konnte. Zweimal wurde sie in ihrem Selbstgespräch vom stürmischen Beifall unterbrochen. Offenbar haschte man mit Eifer nach jedem Anlaß, um die gekränkte Schauspielerin auszuzeichnen und für die erlittene Schmach zu entschädigen. Und mit welcher Gluth spielte sie auch die Scenen mit Rhames, und wie rührend klang ihre Klage:

„O Phaon! Phaon! Was hab' ich Dir gethan? —
Ich stand so ruhig in der Dichtung Aien
Mit meinem goldnen Saitenspiel allein;
Hernieder sah ich auf der Erde Freuden
Und ihre Leiden reichten nicht zu mir.
Nach Stunden nicht, nach holden Blumen nur,
Dem heitern Kranz der Dichtung eingewoben,
Zählt' ich die Flucht der nimmerstillen Zeit.
Was meinem Lied ich gab, gab es mir wieder,
Und ew'ge Jugend grünte mir um's Haupt.
Da kommt der Raube und mit frechen Händen
Reißt er den goldnen Schleier mir herab,
Zieht mich hernieder in die öde Wüste,
Wo rings kein Fuß tritt, rings kein Pfad,
Und steht da er der einz'ge Gegenstand,
Der in der Leere mir entgegenstrahlt,
Entzieht er mir die Hand, ach, und entflieht!“

Als aber ihr Anschlag auf die Nebenbuhlerin mißglückte und die Liebenden zusammen entflohen, wie stürzte sie furiengleich über die Bühne, um ihre Sklaven zur Verfolgung anzuspornen! Aber was war das? Da fiel sie ja wieder aus der Rolle und rief wild in den Zuschauerraum hinein:

„Und wo blieb Euer Donner, ew'ge Götter!
Habt Ihr denn Qualen nur für Sapphos Herz?
Ist taub das Ohr und lahm der Arm der Rache?
Hernieder Euren rächerischen Strahl,
Hernieder auf den Scheitel der Verräther!
Zermalmt sie, Götter, wie ihr mich zermalmt!“

Ein Beifallsdonner schlug ihr abermals entgegen, aber diesmal ließ sie sich nicht stören, und mit Ungestüm trat sie unter die herbeiströmenden Sklaven und Landleute, deren Fackeln ihr bleiches Antlitz blutig beleuchteten.

„Ha, diese hier! Habt Dank, Ihr Treuen, Dank!
Gebt, Menschen, was die Götter mir verweigern!
Auf, meine Freunde! Rädet eure Sappho!
Wenn ich Euch jemals werth, jetzt zeigt es, jetzt! —
Daß ich die Augen bohren kann in seine,
Ihn fragen kann: Was hab' ich Dir gethan,
Daß Du mich tödest!“

Thränen verschleierten ihre Stimme, aber sie raffte sich auf und schien in's Riesengroße zu wachsen. Abgeschüttelt war alle Behntheit und alle Weiblichkeit . . .

„Nein, nur Wuth und Rache,
Wer mir sie bringt, er nehme all mein Gold,
Mein Leben — fort! auf Windesflügel fort!“

Es war ein Sturm, der ihre Sklaven beflügelte und die Zuschauer hinriß, und als sie erschöpft mit dem tragischen Ausruf:

„O laß mich sinken! Warum hältst Du mich?“

in die Arme ihrer Dienerin fiel, da erbrauste das ganze Haus, und sogar Kowal und die Damen Dräse jubelten der großen Künstlerin zu.

Aber der Vorhang regte sich nicht, und ob auch der Beifall zum Stürme wuchs, denn Sappho lag wirklich ohne Besinnung und in schrecklichen Krämpfen hinter den Coulissen. Man mußte sie in ihre Garderobe tragen. Mainer faßte sie mit seinen starken Armen und hob sie gleich einem Kinde in den langen Falten seiner weißen Tunika empor und trug vorsichtig die zarte und köstliche Last von dannen und die lange Treppe hinauf. Die arme Sappho, in ihre Schleier gehüllt, die Haare verwirrt, Blut am Munde, schien von einer übermenschlichen Kraft emporgehoben.

Das Theater verschwand. Es waren nicht mehr zwei Schauspieler, die eine einstudirte Scene mit ausgeklügelten Effecten spielten, sondern die reine Dichtung und Wahrheit, die Apotheose einer edlen Griechin, die von einem olympischen Gott entführt, der Erde entrückt wird und in seinen Armen gen Himmel schwebt.

Draußen aber tobte noch immer der Beifall und schlug wie ein Orkan gegen den unbeweglichen Vorhang. Die Schauspieler waren rathlos, Düringer verließ seine Loge, um nach dem Nechten zu sehen.

„Festen hoch!“ brüllte Freistadt, der zuerst die Fassung gewonnen, und als der Vorhang aufging, theilte er dem Publikum mit, daß die Darstellerin der Sappho von einem plötzlichen Unwohlsein ergriffen, doch hoffentlich bald wieder in der Lage sei, ihre Rolle zu Ende zu führen.

In der That erholte sie sich unter der Fürsorge Franzels und der kleinen Großmann gleich wieder, und als die letzte Zwischenactsmusik verklang, stand die Morell wieder gekräftigt und muthig auf der Wahlstatt.

„Schönen Sie sich, Fräulein,“ ermahnte sie Düringer. „So viel Leidenschaft reibt auf. Dergleichen könnte Ihnen auch bei offener Scene begegnen.“

Dann verließ er die Bühne und eilte in die Logengarderobe. Nach Loge 4 hatte Sappho ihr starres Auge gerichtet. Wer war denn der Herr mit dem blonden Schnurrbart?

Frau Kunow sagte es ihm, denn sie mußte es von Franzel, die sogar einmal mit dem Herrn recht lange geplaudert hatte.

„Graf Werin heißt er,“ meldete Düringer seiner Schwester, als er sich wieder an ihrer Seite niederließ. Auch sie hörte diesen Namen zum ersten Mal. „Ohne Zweifel liebt sie ihn, denn dieser Haß war der ächte wilde, welcher nur der Liebe entspringt.“

„Oder in Liebe umschlägt,“ meinte die weltkluge Lubmilla gedankenvoll.

Der letzte Act begann. Sappho schlummernd, dann als Richterin hingegossen auf den Stufen des Altars. Mit abgewandtem Antlitz hörte sie Phaons Vorwürfe, kaum mehr dieser Erde angehörend. Und zuletzt erschien sie noch einmal reich geschmückt, den Purpurmantel um die Schultern, auf dem Haupte den Lorbeer und die Leher in der Hand, und schritt ernst und feierlich, von ihren Dienerinnen umgeben, die Stufen des Säulenganges herab. Ja, gewiß, sie mußte den Göttern heilig sein! Alles Irdische, aller Haß und Jörn war ausgelöscht, und sie lehnte sich nur nach der Heimath, zu den Thren. Sogar die Liebe erschien ihr jetzt wie ein freundlicher Traum, als sie sich milde zu dem Verräther wandte:

„Du warst mir werth
Und bist es noch und wirst's mir immer sein,
Gleich einem lieben Reisgenossen, den
Auf kurzer Ueberfahrt des Zufalls Laune
In untern Rachen führte, bis das Ziel erreicht
Und scheidend jeder wandelt seinen Pfad,
Nur manchmal aus der fremden, weiten Ferne
Des freundlichen Gefährten sich erinnernd“ —

Die Stimme versagte ihr. Der Dichter hatte es vorgegeschrieben, aber dessen bedurfte es nicht. Der Seelenschmerz überwältigte sie, und nur mit Mühe fand sie die erhabene Ruhe eines weltausgewandten Verzichts.

„Erhabne, heil'ge Götter!
Ihr habt mit reichem Segen mich geschmückt!
In meine Hand gabt ihr des Sanges Bogen,
Der Dichtung vollen Köcher gabt ihr mir,
Ein Herz zu fühlen, einen Geist zu denken
Und Kraft zu bilden, was ich mir gedacht.
Ihr habt mit reichem Segen mich geschmückt,
Ich dank euch!
D gebt nicht zu, daß eure Priesterin
Ein Ziel des Hohnes werde eurer Feinde,
Ein Spott des Thoren, der sich weise dünkt.
Ihr bracht die Blüten, brechet auch den Stamm!
Laßt mich vollenden, so wie ich begonnen,
Erspart mir dieses Klings blut'ge Qual.
Zu schwach fühl' ich mich, länger noch zu kämpfen,
Gebt mir den Sieg, erlaßt mir den Kampf!“

Die Opferflamme auf dem Altare loberte empor, und indem sie den Göttern für die Erhöhrung dankte und versöhnt von Phaon und Melitta schied und Alle segnete, sank sie vom leuchtenden Felsen in's alte heilige Meer.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 268.

Samstag, den 15. November

1890.

Seute Abend 6 Uhr: **Wiennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Öffentliche Aufforderung.

In einer dahier anhängigen Untersuchungssache gegen den Schuhmacher **Heinrich Müller** aus Oberhattert und den Drechsler **Johann Gruber** aus Limburg wegen Diebstahls und Hehlerei bezieht die Erstere den Letzteren unter Anderem auch, im Laufe dieses Jahres in der Kirchgasse einem Kinde einen Korb mit Wurst weggenommen zu haben. Der Beschuldigte bestreitet dieses, weshalb ich ergebenst ersuche, etwa gemachte Wahrnehmungen in dieser Beziehung mir **alsbald** mittheilen zu wollen.

Wiesbaden, den 13. November 1890.

Der Amts-Anwalt.
Lemp.

Wiesenverpachtung.

Mittwoch, den 19. November l. J., Vormittags 10 Uhr, werden die fiscalischen Wiesenparzellen in der „Müllerswiese“ und „Gellund“, Gemarkung Wiesbaden, in Gesamtgröße von 11,342 Hectar, auf die Dauer von neun Jahren, vom 1. Januar 1891 anfangend, öffentlich verpachtet.

Zusammenkunft bei dem **Holzhaferhäuschen.**

Forsithaus Fasanerie, den 12. November 1890. 180

Der königliche Oberförster.
Klindt.

Samstag, den 15. Nov. c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Wesener** hier, als Verwalter im Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Fritz May** hier, die noch vorhandenen Waaren, als: Sammet, Seide, Knöpfe, Wolle, Handschuhe, Schlipse, Bänder, Federn, Hüte u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 13. November 1890

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 15. November 1890,
Vormittags von 10 Uhr ab,**

werden in dem „**Rheinischer Hof**“ hier, Ecke der **Mauer- und Rengasse**, im kleinen Saale auf freiwilliges Anstehen die aus einem Nachlasse herkommenden Gegenstände, als:

1 vollst. Bett mit Sprungmatte und Kopfkissen, woll. u. seid. Bettdecken, verschiedene Betttücher, Bett- und Kissenbezüge, 2 seid. Kleider, ca. 50 Paar verschiedene Strümpfe, Tischdecken, Fenster-Vorhänge mit Vorhang-Gallerien, 1 Pfeiler-Spiegel, 2 Wasch-Garnituren, 1 Kerzen-Lüster, 1 Nähtisch, 3 Koffer, 6 Stahlstiche, 1 Kleider-Schrank, 1 Nachttisch, 1 Nähtisch, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Küchentische, 1 Fliegenschrank, 2 Wasierbänke, 3 Küchenlampen, große und kleine Teller u. Schüsseln von Porzellan, Töpfe, Kannen, sowie Holz- und Blechgeschirr u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1890.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr wird in dem Hause **Sedanstraße 3** dahier ein

Schwarzes Wallachpferd

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1890.

194

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.



Frische schwere Waldhasen,

„ „ **Rehziemer,**
„ „ **Rehbraten,**

sowie

schwere gemästete Gänse,
„ **Enten,**

„ **Boullarden,**
ferner

feiste böhmische Fasanen
und täglich frisch geschossene Schnepfen
empfehlen in größter Auswahl billigt

Ign. Dichmann,

Wildpret- und Geflügel-Handlung,
12. Marktstraße 12.

Fernsprechstelle 76.

21407

32. Saalgasse 32.

Seute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf,
Schellfisch und Kartoffeln,

in und außer dem Hause,

empfehlen

21432

Restauration Berger.

Wirthschafts-Übernahme.

Unter dem Heutigen habe ich die Wirthschaft **Steingasse 13** übernommen; empfehle ein gutes Glas Bier, „**Brauerei Giffhaus**“, sowie sonstige Getränke, gute Küche u. s. w. Zum fröhl. Besuche lade eine verehrl. Nachbarschaft, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein.

J. E. Heuss.

Süßen Traubenmost,

eigenes Wachsthum,

21421

verkauft

Georg Steiger, Mitterstraße 10.

Erste Qualität **Kindfleisch** per Pfund 56 Pfg., sowie **Sammel- und Kalbfleisch** fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauerstraße 10.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große) und Cablian.

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenestraße.

21439

Frische Egmonder Schellfische

empfehlen billigt

21436

Hch. Eifert, Rengasse 24.

**MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.**

Zuträglich als Schweizerpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren). Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

309

Frische Schellfische.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Hochfeine Tafelbirnen,

Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges, empfiehlt

A. W. Kunz, Michelsberg 23.

Beste Alzeher Kartoffeln.

Proben und Bestellungen bei A. Mollath, Michelsberg 14.

Verbesserte**Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. M.

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stück 50 Pf. bei

A. Berling, Gr. Burgstrasse.

✕ Kohlen!! ✕

Alle Sorten Steinkohlen, Besterburger Braunkohlen per Fuhren und Centner, sowie Anzündeoh, ferner Bretter, Dielen, Schalter, Latten etc. in allen Dimensionen offerire zu den billigsten Tagespreisen.

Besterburger Braunkohlen von heute ab in Briquetform per 20 Centner Mt. 20.—, Grobkohlen Mt. 16.—, Mittelskohlen in offener Form Mt. 14.—, gefiebte Steinkohlen Mt. 13.— franco Haus über die Stadtwage, gegen Baargeldzahlung 3 Procent Rabatt. Wiesbaden, 15. November 1890.

Hochachtungsvoll
Heinrich Löb, Otaniensstraße 4.

Anthracit-Würfel b. von Kohlscheid,
Flamm-Würfel
Briquettes

Waggon- und fuhrweise empfehlen billigt

Ph. Hr. Homberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei
Herrn Spenglermeister J. Sauter, Nerostraße 25,
Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,
Ph. Hr. Homberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

20521

Verschiedenes**Max Beck,**

praet. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Lagerung von Möbeln

(gauer Hauswirthschaften)

übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),

Expeditions- und Möbel-Transport-Gesellschaft

(gegründet 1842).

16121

Ein wichtiger cautionstahiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine gangbare Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21318

Zur Besichtigung meiner jetzt in voller Blüthe stehenden

Chrysanthemum

(ca. 90 Sorten)

lade ergebenst ein.

21416

Moritz König,

Biebricherstraße 6.

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth M. Petri, Schwalbacherstraße 55.

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

Clavierstimmer G. Schulze,

Goethestraße 30.

18600

Ein Schreiner empfiehlt sich zum Aufpoliren von Möbeln jeder Art. Näh. Schwalbacherstr. 55, 2. St. r.

Berren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befördert Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse. Doppelstein.

Bugarbeiten, 11 w. jede Aenderung wird billig angefertigt, Federn, Flügel und Bänder sehr billig verkauft Mauerstraße 12, Part. 20829

Costume, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. Gustav-Adolfstraße 6, Kronleuchte r.

Kleider,

einfache wie elegante, werden angefertigt Konigsstraße 21, Seitenbau.

Zum Abändern von Kleidern werden noch Kunden in und außer dem Hause gesucht bei Frau Meister, Mauerstraße 12, Part. r.

Eine geschickte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21430

Eine Wäscherei mit zehn- und fünfzehnjähriger Erfahrung von Gerichthauswäse. Näh. Blatterstraße 40, Part. 20830

Das Umlegen, Reparieren und Putzen von Ofen und Kochherden besorgt bestens A. Platz, Dohheimerstraße 20.

Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an L. Debus, Sellmundstraße 43. 19800

Es wird ein Kind in Pflege gegeben. Näh. Humberg 37, Hinterh. 1 St.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Hermannstr. 3, B. 2 r. 21432

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei E. Mesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein th. Geschäftsmann mit eig. Geschäft, 28 Jahre, kath., wünscht m. einem sol. kath. Mädchen mit 2—3000 Mark Vermögen bekannt zu werden zu sp. Verehel. Off. m. Photogr. u. Angabe u. Verhältn. werden unter R. F. 369 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Diebstahl.

Wer den Kinderwagen am 13. d. aus der Rheinstraße 91 entwendet hat, wird dringend ersucht, denselben so bald wie möglich an Ort und Stelle zu bringen, da Derjenige erkannt worden ist, welcher denselben entwendet hat, andernfalls polizeiliche Anzeige erfolgt. Raaf, Hausmeister.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter W. M. 355 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebrauchter Krankentisch wird gekauft Schützenhofstraße 13, Part. 21030

Bachstroh in größeren Partien gesucht. Thonwert Biebrich, Aktien-Gesellschaft.

Verkäufe

Ein Herzmuß an Privatleute zu verkaufen Moritzstraße 21, 3. rechts, zwischen 11 und 12 Uhr.

Widchgeschäft

mit Pferd und Wagen nebst guter Kundschaft Krankheit wegen zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 55, im Laden. 21409

Stöckerstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen 1 **Deckbett mit 2 Kissen für 16 Mt.** Nur überlegen. 21428

Ein vollständiges **zweischläftiges Bett** mit Kissen- oder Seegras-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21428

Für Gartenliebhaber!

Wegen Verlegung meiner Gärtnerei und Baumschule eine Parthie schöner tragbarer **Formobstbäume**, als: Pyramiden, Spaliere, Corbon etc., beste Tafelforten, billig zu verkaufen. 21397

J. Scheben,

Emserstraße 77, 1. St.

Zwei eiserne **Flaschenlager** zu verkaufen Adelsheidstraße 21. 21393

Hundehütte. Eine große Hundehütte billig zu verkaufen Weisbergstraße 18. **Schmitt.**

Eine **Grube Pferdemist** zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 20886

Ein **Schlag Briefkasten** (40 St.) zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21427

For-Terrier, Alexandersstraße 3. Hundin, billig zu verkaufen. — Keine Kasse. 21427

Ein schöner gelehriger **Spitzhund** billig zu verkaufen Karlsstraße 36, Dachl. 21427

Familien-Nachrichten**Dankagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, für die reichen Blumenpenden und besonders den barmherzigen Brüdern für ihre liebevolle Pflege bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten Vaters, Bruders, Onkels und Großvaters, des Stadtpostboten

Johann Buch,

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

21165

Die trauernden Hinterbliebenen.**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Heimgange unseres innigstgeliebten Vaters, des

Postpackmeister Wilh. Eller,

sowie für das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte und für den reichen Blumenschmuck sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 21250

Die trauernden Hinterbliebenen.**Verloren. Gefunden****Entlaufen**

21267

eine braune **Jagdhündin** am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Weiblicherstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt. 21260

Dachshündin, schwarz (gelbes Abzeichen), zugekauft. Abzugeben, zuholen Faulbrunnenstraße 12. 21260

Unterricht

Cand. math. erth. Nachhülfsst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20749

Une institutrice française pourvue du brevet supérieur de l'Académie de Paris, désire encore quelques leçons. Meilleures recommandations. S'adresser à L. C. Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15906

German convers. exchanged for English or French. Apply to Tagblatt-Office. 21382

Leçons de conversation française par un Français. Adresse M. C. B. Exp. de cette feuille. 17323

Institutrice parisienne donne des leçons de français Hirschgraben 4, 2. 17323

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 18940



Wer erth. hier Privatunterricht in **Tausmann. Correspondenz?** Gest. Offerten unter N. A. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Jemand wünscht Unterricht in der **Buchführung** und im Correspondiren. Offerten mit Angabe des Honorars unter A. N. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht und Uebersetzungen von einer **Engländerin**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20385

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erst. Merothal 7. 15903

Unterricht im Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell. **Maria Arndt,** Dambachthal 9. 18692

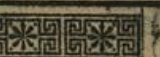


Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen Buchh.**, Kirchg. 15705

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15906

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannter Methode billigt. **Georg Assmus,** Zitherlehrer, Adersstraße 25, Part. 18720

In einem Abendkursus für **Wiß, Kunst und Goldstickerei** können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei **E. Hartung,** Bleichstraße 11. 20941

**Immobilien**

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Taunusstr. 18. Estate & House-Agency. 1898

Immobilien zu verkaufen.**Ein Haus,**

für Fuhrwerksbesitzer, auch für andere Geschäfte passend, zu verkaufen. Näh. bei **H. Petri,** Schwalbacherstraße 55. 21340

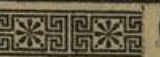
Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Ein Haus

in Viebich mit sehr guter gangbarer **Mälzerei** ist Krankheit halber zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Heinr. Petri,** Schwalbacherstr. 55. 21341

Ein Haus

mit einer gangbaren **Wirtschaft**, beide sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Näh. bei Herrn **H. Petri,** Schwalbacherstraße 55. 21339

**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**

150,000 Mt. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 Mt., auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

40—45,000 Mt. auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Offerten unter N. Z. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30—40,000 Mt., 50—60,000 Mt. und 80,000 Mt. auf erste Hypothek auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

50,000 Mt. sind am 1. Januar, nicht getrennt, zu verg. Näh. durch **Lud. Winkler,** Taunusstraße 27, 2 St.

20,000 Mt. auf Nachhyp. auszuliehen d. **M. Linz,** Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

12—15,000 Mt. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. **Walter** verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

18,000 Mt. zu 4 % auf erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht. Taxe 40,000 Mt. **Walter** verbeten. Offerten unter Chiffre N. 600 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Samstag, 15. November c., Abends von 8 Uhr ab, findet zur Feier unseres Stiftungsfestes

Concert und Ball

in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, statt, worauf wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Programme sind außer bei dem Vorstand noch bei den Herren **Chr. Dankoff**, Cigarrenhdlg., Goldgasse, und **Ph. Graumann**, zur Turnhalle, zu haben. 132

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag, den 15. November, Abends präzis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas in der Gewerbeschule über die „Gewerbegerichte“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt. 249

Der Vorsitzende.
Chr. Gaab.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Heute Samstag, 15. Nov., Abends 6 Uhr, im Saale des Museums, Wilhelmstraße 20: Vortrag des Herrn Lieutenant von Tiedemann über seine mit Herrn Dr. Carl Peters angeführte Emin-Nascha-Expedition.

Die Mitglieder der Deutschen Colonial-Gesellschaft und des Nass. Vereins für Naturkunde haben freien Eintritt. Gäste können eingeführt werden. Nach dem Vortrag gefällige Zusammenkunft und Abendessen im Rathsteller, wofür eine Liste zum Einzeichnen aufliegt.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.
Dr. Wibel, Vorsitzender. 21282

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung im Vereinslokal („Kaiser-Halle“). 145

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Hauptversammlung

Samstag, den 15. d. M., Abends präzis 9 Uhr, im „Deutscher Hof“ (Storchenbräu), 1 Stiege hoch. Vortrag über bunte Dracaenen. 88

Der Vorstand.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Sonntag, den 16. November:

Familien-Abend

im Vereinslokal. 186

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. November, findet eine außerordentliche Generalversammlung statt. 186

Tagesordnung: 1. Lokalfrage.
2. Statuten-Aenderung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Der Sonntagsverein

feiert sein Jahresfest am Sonntag, den 16. November, Nachmittags 1/5 Uhr, im Saale des Cv. Vereinshauses. Alle Mitglieder, sowie Mädchen, welche einzutreten wünschen, werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Weihnachts-Ausstellung.

Neue Spielwaaren, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, sowie hochfeine, elegant gekleidete Puppen

liefert am besten u. billigsten der Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24. 21408

Von heute an



Winkeler Hasensprung-Most,

eigenes Wachsthum, in und außer dem Hause.

Carl Kilian's Austernstube,

19. Tannusstraße 19. 21431



Weinstube zum Johannisberg.

Louis Behrens, Langgasse 5.

Heute Abend:

Has im Topf.

Stüttener Most und Federweizen. (Eigenes Wachsthum.) 21420

„Stadt Frankfurt“.

Vom 15. November ab habe ich die Zäpferei in meinem Hause, zur

„Stadt Frankfurt“,

dem Herrn Peter Friedrich übergeben.

Bier direct vom Faß.

Achtungsvoll

Fritz Enders.

„Zum Lohengrin“, Tannusstraße 55.

Empfehle gutes Pftr. Export-Bier, sowie ausgezeichnete gute Weine u. f. w. bei freundl. Bedienung.

Fr. Kreideweis.



„Gutenberg“.

Heute Abend: 21426



Metzelsuppe.



W. Alexi.



Seidenröupchen,

33. Saalgasse 33.

Heute Abend: 21430

Metzelsuppe.

H. Holtmann.

Münchener Bürgerbräu,

Louisenstraße 2.

Heute Abend: Has im Topf.

Achtungsvoll Philipp Freund.

Fette f. Gänse, gerupft (Postcollis), 7-10 Pf., Pfd. 48 Pf. an Block, Gutsb., Stallw. (Ostr.).

Cie. Lyonnaise.

Wie in jedem Jahre sind für Weihnachts-Geschenke verschiedene Serien zu sehr herabgesetzten Preisen gestellt.

Besonders ausnahmsweise:

Wollenstoffe	— .80 Mk.
Seidenstoffe	2.— „
Cattun und Satins	— .50 „
Tricot-Tailen	5.— „
Jaquettes	10.— „
Regen-Mäntel	12.— „

21417

Maurice Ulmo, Webergasse 5.

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Fortsetzung und Schluß

heute Samstag, den 15. November, Vormittags 9^{1/2}
und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,
im Hotel und Badhaus

„Zum Bären“,
41. Langgasse 41.

Zum Ausgebot kommen:

Möblien jeder Art, insbesondere zwei große Aushäng-
lampen, Gastlüfter, Gas-Brandarme u. dergl. m. 341

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

E. Weissgerber,
5. Gr. Burgstrasse 5.

**Neueste Jaquettes,
Regen- und Kindermäntel**

zu herabgesetzten

Preisen. 21435

Hofenträger

in größter Auswahl, solide Arbeit, empfiehlt 21434

F. Lammert, Sattler, Meßergasse 37.

Einzelne Leder zur Reparatur stets vorräthig.

Zur Kronen-Eck.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Joseph Nitzling.

Gelegenheitskauf.

Eine grössere Parthie Herren-Gravatten

verkaufe, um damit zu räumen, 21425

äusserst billig!

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.



Restauration zur Wolfschlucht, Meßergasse 6.

Heute Abend Mehlsuppe. Morgens 9 Uhr Cuel-
fleisch mit Sauertraut.

Miethgesuche

Haus zum Alleinbewohnen

wird zum 1. April 1891 zu miethen gesucht. Gest. Offerten mit Preis-
angabe sub **N. O. 287** an **Hausenstein & Vogler, A.-G.,**
Frankfurt a. M., erbeten. (H. 67363) 64

Gesucht in einer Villa

3 möblirte Zimmer (1. oder 2. Etage) mit Küche oder Koch-
gelegenheit. Preis monatl. 2-300 Mk. Anerbietungen
unter **O. P. Dickenmühle.**

Gesucht zum 1. April

von zwei Damen ein Logis von 3-4 Zimmern mit Zubehör, womöglich
Balkon, in guter gesunder Lage, nicht Parterre. Wellritzviertel ausgeschl.
Offerten mit Preisangabe erb. u. **A. T. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zu-
gehör, auf gleich
gesucht. Offerten unter **N. H. 300** an den Tagbl.-Verlag.

Ein großer Laden mit Magazin in der Mitte der Stadt für 1. April
1891 zu miethen, event. Haus zu kaufen gesucht. Offerten unter
O. P. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Permiethungen

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft

(schönes Lokal) auf 1. Januar 1891 an
einen cautionsfähigen Wirth zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21331

Eine Bäckerei

mit einem schönen Laden für 500 Mk. in Viebrich sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn **Heinrich Petri**, Schwalbacherstraße 55. 21342
Laden und Ladenzimmer mit Wohnung Neugasse 15 auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. im Laden.

Zu dem Neubau Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Bäckerladen. 21415

Werkstätte Zahnstraße 6.

Lagerplatz, 3 Hallen etc., billig zu verm. Dohheimerstr. 30, 1. 20546
gegenüber dem Bahnhofe, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 Mk. zu vermieten.

Wohnungen.

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Wellrichstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluß, u. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Eine ich. Mansard-Wohnung an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 84, 2. 19946

Möblierte Wohnungen.

Neußerst billig.

Adelheidstraße, Sonnenseite, eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer mit eingericht. Küche, Umstände halber sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21846

Kapellenstraße 33, 1,

• möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 od. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21189

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert od. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferde stall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Wegen Abreise

schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Adelheidstraße 39, 2, ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Delasveestraße 4, 1 Tr., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, event. mit Pension, zu vermieten. 20259

Friedrichstraße 10, 2 L. gut möbl. Zimmer, zu vermieten. 20821

Sellmundstraße 52, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Rheinstraße 51, ein schön, groß, möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20458

Schwalbacherstr. 47, 1. Et. L., ein schön möbl. Zimmer billig z. verm. 19683

Schwalbacherstraße 47, 3. r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 21199

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 20258

Wellrichstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 20372

Schöne frei gelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Heidebergstraße 24. 20372

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20938

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 Et. 21190

Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet (Bel-Etage) ist zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, 1 Et. 21408

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 5. 1 St. r. 20997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21255

Möbl. Al. Zimmer mit Pension zu vermieten Säumergasse 5, 1 Tr. 20498

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Sellmundstraße 22, 3. 20498

Möbl. Zimmer zu vermieten Sellmundstraße 45, Mittelb. Part. r. 17568

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 20751

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer (in der Bel-Etage) zu vermieten an Herrn, bei einer Dame. Näh. Röderallee 22, Part. r. 21398

E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20815

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Meier. 20842

Ein schön möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. Wellrichstr. 5, 1. 21413

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16. 21235

Fr. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 21402

Arbeiter erhalten Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. rechts. 20823

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 5th. 1 St. l. 20823

Anst. j. Mann erh. einf. möbl. heizb. Stübchen Friedrichstraße 37, Hinterh. 1 St. 21192

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 St. links. 20989

Arbeiter können Schlafstelle erhalten Hochstraße 18. 21148

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 21148

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und billig logieren Messergasse 14, 2. 14553

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Schwalbacherstraße 37, 5th. 21192

Part. rechts. Ein anständiges Näh- oder Bügelmädchen, welches auswärtig beschäftigt ist, findet Wohnung. Näh. Schulberg 11, Dachlogis. 20193

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Schulberg 19, 3. 20193

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l. 21870

Ein reinliche Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstraße 33, 3 St. 20669

Ein junger Mann findet Logis Taunusstraße 21, Seith. Part. l. 20496

Ein auch zwei reinf. Arbeiter können sich Logis erh. Wellrichstr. 5, 5. 1. 21166

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Sellmundstraße 40, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Sirchgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu vm. 20908

Zwei unmöblierte Zimmer in äußerst günstiger Lage, für ein Bureau zc. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, 1. 21870

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20868

Ein heizbares leeres Zimmer ist an eine einzelne Person zu vermieten. Einzulehen Sonntag Vormittag Bonienstraße 36, Frontspitze. 21417

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Mauriusplatz 2. 21200

Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 20726

Eine große heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Frankenstraße 15. 20726

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinsteller zu vermieten Adelheidstraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 12.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 130 Mk. monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21347

Zu Ostern n. J. findet ein 11- bis 13-jähr. Schüler bei einer gebildeten evang. Familie in Wiesbaden gute Pension und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Gef. Anfragen erb. unter H. 20864 durch **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** (E. F. 8 634) 176

Vorzügl. Pension in seinem Hause für eine Dame, 4 Mk. tägl. Nicht am Kurhaus, Theater, Kochbrunnen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21412

Pension Kettler, Leberberg 3. 20023
Frei geworden 1 Salon (Süßseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfughe und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erzieherin zu drei größeren Kindern gesucht. Dieselbe muß engl. und franz. geläufig sprechen und die körperliche Pflege der Kinder übernehmen. Näh. Auskunft erteilt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Eine Ladengehülfin,

welche in der Colonialwaaren- und Delicatessenbranche erfahren, sowie ein Lehrmädchen alsbald gesucht.

Wilh. Weber Nachf., Hoflieferant, Darmstadt.

Ein Mädchen, das zu Haus schlafen kann, gesucht Borthstraße 1 a, im Laden.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Seelenstraße 26, Sinterh. 1 r.

Eine einfache, gut empfohlene, sehr zuverlässige Haushälterin im Alter von 35-40 Jahren von einem Herrn in's Ausland gesucht. Näh. im **Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.**

Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht eine fein bürgerliche Köchin neben einem Diener in vorzüglich gute Stellung, zwei tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, ein Hausmädchen für ein feines Herrschaftshaus, ein Fräulein zur Stütze, welches perf. kochen kann, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen nach auswärts, zwei Verkäuferinnen, sowie verschiedene einfache Mädchen.

Köchin gesucht im „Karlsruher Hof“.

Herrschafthaus- und fein bürgerliche Köchinnen nach außerhalb gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Köchin zur Aushilfe gesucht für Samstag und Sonntag. **Karlsruher Hof.**

Eine Beisöchin, Allein-, Haus- und Küchenmädchen, eine Kellnerin und eine Spülfrau sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Eine gut bürgerliche Köchin, welche jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Elisabethenstraße 14, B.

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin, eine einfache tüchtige Haushälterin auf ein Gut, zwei französische Bonnen, ein tüchtiges Alleinmädchen (20 Mk.), ein Kinderfräulein, gut empfohl., zwei Hotel-Zimmermädchen, drei Küchenmädchen, ein junger Hotelkäufer und ein Hotelhausbursche.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 21345

Zum 19. November findet ein junges Mädchen einen leichten Dienst Große Burgstraße 10, 2 St. links. 21386

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft. 21386

Mädchen, ein sehr tüchtiges und gut empfohlenes, das auch perfect kochen kann, wird gegen sehr hohen Lohn zu einem kinderlosen Ehepaar nach auswärts gesucht durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Dienstmädchen gesucht Borthstraße 10, Part. 20783

Ein selbstständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht Wilhelmstraße 16, im Laden. 21265

Ein Mädchen wird gesucht Bellstraße 12. 21264

Ein junges williges Mädchen gesucht Emserstraße 59. 21419

Mädchen, welches kochen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21400

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht. Näh. Kleine Kirchgasse 1, 1 Tr. 1.

Tüchtiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht. Näh. Emserstraße 10, 1 St. 21414

Ein fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht Seelenstraße 16, Part. 21414

Sofort oder 1. Dezember ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphsallee 28, 2.

Feinere Hausmädchen sofort gesucht. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Börner's Placirungs-Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht sofort tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn.

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit gewandt, gesucht Große Burgstraße 5, 1 Tr.

Zimmermädchen für Badhaus sucht **Ritter's Bureau.**

Eine gesunde Schänktamme

wird gesucht; dieselbe darf auch zweitstillend sein. Näh. bei **Frau Lina Kahn, Gesamte.** 21257

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perf. Tapezirer-Näherin sucht Arbeit. Näh. Römerberg 23, 2 L.

Eine junge Dame wünscht Aufnahme in guter Familie als Stütze der Hausfrau, event. auch gegen Vergütung. Gest. Offerten unter **N. R. 10** postl. hier.

Eine anständige gut empfohlene Frau, welche alle Kranken pflegen, sowie jede häusliche Arbeit versteht, sucht Monatsstelle oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Weißstraße 18, Seitenb.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen u. Putzen. Goldgasse 8, 3 St. hoch.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen, od. Monatsstelle zum Spülen. Langgasse 22, 5. D.

Gute Köchin und Zimmermädchen empfiehlt **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Anst. tüchtiges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes oder sonstige selbstständige Stelle. Näh. Röderstraße 20.

Ein Fräulein, welches kochen kann, sucht gegen bescheidene Ansprüche (oder ganz ohne Gehalt) Stelle zur Stütze der Hausfrau.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Bessere Mädchen wünschen Stellen zu größeren Kindern und als Jungfer. Näh. durch das Bureau v. **H. D. H. H. 47, Mannheim.**

Ein gebildetes Mädchen festen Alters sucht zum 1. Dezember Stelle als Gesellschafterin oder Pflegerin bei einer Dame; auch als Haushälterin in feinem Hause. Offerten unter **D. D. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedene tüchtige Alleinmädchen, sowie perf. und fein bürgerl. Köchinnen suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein tücht. bess. Zimmermädchen, welches serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle im Herrschaftshaus oder in ein Pension. Näh. Nerostr. 13, 2 St.

Bureau Victoria, Nerostraße 5, empfiehlt zwei Nepräsen-geprüfte Erzieherinnen, eine Gesellschafterin.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Hellmündstraße 57, Dach.

Alleinmädchen u. tüchtige Hausmädchen empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Bureau Wwe. Wintermeyer, Häfnergasse 15, empfiehlt ein gebildetes Fräulein, welches englisch, schwedisch und dänisch spricht, zur Stütze der Hausfrau oder zu gr. Kindern, perfecte Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Ein Zimmermädchen, das serviren kann und Hausarbeit versteht, sucht Stellung. **Frau Müller, Metzgergasse 13.**

Ein im Nähen und Bügeln bewandertes, gut empfohlenes Stubenmädchen, sowie eine tücht. Köchin suchen Stellen durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Ein Hausmädchen sucht Stelle in einem besseren Hause. Wellstraße 46, 2 St.

Ein Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sucht in kleinem Haushalt Stelle. Näh. Neubauerstraße 10, 3 St.

Plac.-Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55, empfiehlt gutes Hotel, Restaurant- u. Herrschafts-Personal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Schuhmacher auf Sohlen z. gef. Frankenstraße 15.

Gesucht sofort ein Oberkellner, sowie ein Saalkellner in ein feines Hotel durch **Börner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16.**

Restaurationskellner für bessere Bierwirtschaften mit Mittagstisch sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

mit guten Vorkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

H. J. Viehoveer, Martstraße 23.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Ein ordentlicher Junge kann die Buchbindelei erlernen bei **M. Leist, Kirchgasse 36.** 21224

Bäcker-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz. 21280

Junge unter günstigen Bed. gesucht **Karlstraße 2, im Laden.**

Bureau-Diener

gesucht. Schriftliche Offerten unter **S. No. 20** an den Tagbl.-Verlag. 21423

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ich suche für einen cautionsfähigen Mann baldige Stellung als Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertranensstelle. Offerten unter **P. P. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher eine schöne Handschrift schreibt, sucht Beschäftigung für die Abendstunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21438

Ein j. Mann sucht Beschäftigung jeder Art, am liebsten als Ausläufer oder Hausbursche. Näh. Marktplatz 3, Part. I.

Knaben-Anzüge und Paletots

in reichster Auswahl.

Die Preise für Knaben-Anzüge verstehen sich sämtlich für Größe III, kleinere Nummern kosten entsprechend weniger, größere mehr. Die Differenz von Nummer zu Nummer beträgt je nach Qualität 75 Pf. bis 1 Mk.

Marine-Anzüge, einreihig, in glatten und gemusterten Cheviots, Tuchen und Tricots in verschiedener Ausführung, für Kinder im Alter von 2-7 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 15.

Englische Blousen- und Galten-Anzüge aus glatten, sowie Nouveauté-Stoffen, für Kinder im Alter von 3-8 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 20.

Fantasie-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen aus einfarbigen Cheviots, Tuchen und Kammgarnstoffen, für Kinder im Alter von 1-4 Jahren, Mk. 10 bis Mk. 25.

Toppen-Anzug aus Cheviot und Fantasiestoffen, für Knaben im Alter von 8-14 Jahren, Mk. 11 bis Mk. 20.

Engl. Toppen-Anzug aus Cheviot und Saisonstoffen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 3-7 Jahren, Mk. 6 bis Mk. 16.

Knaben- und Kinder-Paletots für Herbst und Winter, aus Eskimo, Cheviots, Double und Saisonstoffen, ein- und zweireihig, für Kinder im Alter von 4-7 Jahren Mk. 9 bis Mk. 15, im Alter von 8 bis 13 Jahren Mk. 12 bis Mk. 30.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,

vis-à-vis den Bahnhöfen.]

21404

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 15. November c.,
Nachmittags 3 Uhr anfangend,

versteigern wir am Lagerplatz der vorderen Schlachthausstraße
1 Decimalwaage, 1 Kohlenfisch, do. Trichter, 1 2-flügel.
Eichen-Schrank m. Rahmen, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1 Pferd-
krippe u. Reif, Kohlenrolle m. Bod. und Kasten, Pflaster-
steine, Brennholz, Bretter u.
Öffentlich gegen Baarzahlung.

209

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Tagatoren.

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.
Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu Fabrik-Preisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

21395

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
N. Riefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch. Holz-
kohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2. 19182

Photographie

L. Schewes,

Tannusstrasse 3.

Tannusstrasse 3.

Das geehrte Publikum bitte ich, die für
Weihnachten bestimmten Aufträge jetzt
schon an mich gelangen zu lassen, besonders
solche betr. Vergrößerungen oder Familien-
gruppen. 21399

Gute Ausführung — billigste Preise.

Mache auf meine neue Ausstellung aufmerksam.

D. O.

Monogramme für Weissstickereien.

18963

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Für Schwerhörige.

Zum halben Preise zu verkaufen ein Paar
von Dr. Michelson's goldenen Ohrtrommeln,
so gut wie neu, welche meine Schwerhörigkeit und Ohrengeräusche geheilt
haben. Adressen unter N. M. S. an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse
10.

Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik.

Langgasse
10.



Kohleneimer aus extra starkem
Eisenblech, schwarz lackirt Mt. 1.50
Kohlenfächer, äusserst dauer-
haft, schwarz lackirt 1.50
Kohlenlöffel, stark, mit Holz-
griff -15
Stocheisen mit polirtem Holz-
heft -20
Herdleisten mit Haken und
Knöpfen -50
Feuerzangen, kräftig -60
Rehrblech aus Eisenblech -40
Wassereimer, schwerste Waare,
fein lackirt 1.25
Doppelt verginnte Putz-
eimer, schwer 1.-
Recht emaillirte Wasser-
eimer 2.30

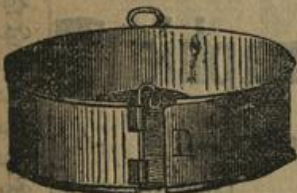


Feine Toilette-Eimer,
emailirt, mit Ventildeckel 4.50
Nodonformen, emailirt
und verginnt 2.25
Springformen zum Dessiren 2.-
Puddingformen mit Deckel -80
Branzformen, Ausstechformen.
Feine Gewürz-Stagereen aus starkem
Eichenholz und mit sechs weissen
Tonnen 3.-
Dauerhafte Gewürzkränze -40
Fein lackirte Vorrathstonnen
Porzellantonnen -50



Kaffee- u. Buckerbüchse
fein bronzirt, 1 Pfund
Inhalt -80

Spiritus-Schnellkocher
mit 7 Flammen -95



Wärme-Maschinen
mit Kessel -45
Nachtlichte mit Kessel -80

Kartoffelpresse,
sehr solide 1.30

Reibemaschinen
für Kartoffeln, Brod,
Mandeln etc. 2.25



Vorzügliche Tafelwaagen,
20 Pfund Wiegekraft Mt. 4.50

Haarbesen, reine Haare 1.-
Sandfeger, " -40
Wischbürsten -35
Abseifbürste, beste Waare -15
Schrubber, " -35
Kleiderbürste -35
Cylinderputzer -10
Austropfer, doppelt
Nohr -45



Federwedel, gute Qua-
lität -45
Glosetbürste, dauerhaft -45
Teppichbesen aus Reis-
stroh -40
Schmirgelleinen, Bogen
Fensterleder, prima
Waare -40



Recht emaillirte Wasserkessel, beste
Waare, mit u. ohne Röhre Mt. 2.-
Prima Kochtöpfe, nicht ab-
springend, in allen Größen,
staunend billig.



Kaffeetannen in bester Waare -90
Fischkessel, verzinkt und emaillirt,
in verschiedenen Größen. 1.20
Recht emaillirte Gemüsesiebe
Theekannen im Emaille, in weiss
und fein decorirt.



Waschtische, bestehend aus:
Schüssel, Schüssel, Krug
und Seifnapf 4.75
Feine Schüsseln u. Becken -90
Starke Salz- u. Mehlfässer -40
Hühnerlackirte Brodtörbchen -45
„Rignon“-Brodtörbchen,
hochfein -50
Starke Messer- und Gabel-
körbe -45
Prima Hackmesser -60

Wiegemeßer, doppelt 1.25
Kaffeemühlen mit gutem Wert -90
Französische Kaffeemühlen
zum Selbststellen 1.30
Pfeffermühlen -50
Feine Salat-Bestecke, Holz -45
Rechte Horn-Salat-Bestecke -80
Wandlampen, gut brennend
Vorzüglich brennende Tisch-
lampen 1.65
Feinste Tischlampen mit
Metall-Ginnsfuß und prima
Brenner 4.-



Vorstad-Laternen -45
Stall-Laternen, ganz groß 1.-
Sturm-Laternen, ganz groß 1.20
Feine Vorstad-Laternen mit 3 ge-
schliffenen Gläsern 1.50
Petroleum-Lampen, fein bronzirt,
2 Ltr. Inhalt -60
Recht emaillirte Rostbleche -45
Hackbretter aus Buchenholz -50
Hackschnecken aus Buchenholz -25
Fein lackirte Feuerzeuge
Kammfanten -30



Prima Britannia-Waaren:
3 Stück Rüssel oder Gabeln -45
Theelöffel -45
Vorleger, Gemüse-Rüssel -50
Theekorb -40



Beste Solinger Messer u. Gabeln 1.-
Briefkasten mit gutem Schloß -15
Devantiner-Schwämme -50
Gemüsesiebe aus Blech -50
Fein bronzirte Theebüchse -30
Kartoffelreibe mit Eisenbügel -10
Ruscatreibe mit Ruchbehälter -35
Dovillonreibe mit verzinnemtem Gewebe -70
Butterreibe -35
Milchreibe -35
Große verginnte Schüssel -35
Recht emaillirte Schüsseln, sehr billig.

Schirmständer aus Guß- und
Schmiedeeisen 4.50
Prima Bügeleisen mit doppelseitig
Boden und Holzgriff 2.75
Plättchen 1.-
Waschbecken aus Zinn -45
Zinn-Spülbüten mit Eisenbandfuß 1.20
Recht emaillirte Spülbüte 3.50

Ferner: Servierbretter, Kaffeebretter,
Schellen, Nussknacker, Ruchenträdchen, Korb-
zieher, Schlüsselring und -Haken, Kaffee-
trichter und -Siebe, Theekugeln, Gewürz-
fugen, feine Tafelbürsten, Kleiderbürsten,
Möbelbürsten etc. etc. 21406

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karl-
Berggasse 3.
Vorgänglicher Schiersteiner Federweihen per Liter 1 Mk., wozu
freundlich einladet Ph. Kraft. 21391

Restauration Böttner,

Hermannstraße 1.

Heute und morgen:

Gänsebraten und Hasenpfeffer
mit rohen Kartoffelkloßen.

Heute Abend: Niekelsuppe.

Von 9 Uhr an: Quackfleisch, Sauerkraut und
Bratwurst bei 21410

Petri, Schwalbacherstraße 55.

Restauration Jülkenbeck,

Baulbrunnenstraße 3.

Heute: Niekelsuppe.

Morgens: Quackfleisch, Bratwurst u. Sauerkraut.

Nur 3 Mk. 80 Pfg.

21396

Frisch-
geschossene
schwere
Waldhasen

empfehlen die
Wild- und
Geflügel-
handlung
Wilh. Kohl,
6 Ellenbogenstr. 6.

Offiziere:

Frisch geschossene Waldhasen,
frische Rehziemer und Keulen,

Krammetsvögel, frisch vom Fang,
gemästete Gänse und Enten,

Boullarden,

Truthähne, Truthennen,
große italienische Hähne und Tauben.

Geflügelhandlung Metzgergasse 32,
J. Geyer II.

Für Bäcker und Conditoren!

la grosse Haselnusskerne

Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg., bei mehr noch billiger. 21406

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Bestellungen auf Daber-Kartoffeln aus der Mark Brandenburg

nehme ich noch kurze Zeit an.

21234

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47, 1 Tr.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,
prämiiert 1882. Zum Dunkeln, Glanzendmachen, Befestigen
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In
farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn A. Berling,
Große Burgstraße 12. 11636

Zwei kunstvolle Alterthumsfenster von 1733 zu
verfaufen. Näh. Adelhaidstraße 21. 21394

Außerordentlich effectvolle,
besonders als

Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Sehr eleg. Feder-
und Gasefächer, St. 3 Mk. Scharfe,
gute Obergläser in f. Gestell, St.
3 Mk. Sechsheilige, eleg. ausgefärbte
Toilette- u. Reise-Recessaire, St.
3 Mk. Sehr eleg. gefüllte Puppen
zu 1, 2 u. 3 Mk. v. St. Massiv acht
Cuivre poli Schreibstischgarnitur-
utensilien, St. 3 Mk. Reizende
3theilige Toilette- u. Ankleid-
Gefleisspiegel, St. 3 Mk. u.
Lieferant am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugsquelle von Anderten an
Wiesbaden. Originelle Neuheiten! 21002

Vögel — Affen — (M.-No. 2883)

Geweiht. — Preisliste, reich illustriert, interessant für
Thierfreunde, sendet gegen Einzahlung von 20 Pfg. in Marien-
H. Kums, Wernbrunn,
Welt-Verkaufsgeschäft lebender Thiere.

Ein guterhaltener Rad-Mantel, sowie ein fast neuer Knaben-
Paletot billig zu verkaufen Adelhaidstraße 42, Stb. Part.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November.)

Adler.	Nassauer Hof.
Balzer, Hotelbes. m. Fr. Ems	Prinz v. Sachsen-Weimar, Frankfurt
Brandes, Kfm. Berlin	Vriesse-Buma, Frl. Haag
Oppenheimer, Kfm. Berlin	de Woldern-Renger, Frl. Haag
Schwarzer Bock.	Nonnenhof.
Henckel von Donnersmarck, Berlin	Alberty, Ingen. Bockenheim
Röhrig, Hotelbes. Eisenach	Sommer, Kfm. Stuttgart
Central-Hotel.	Fleischmann, Kfm. Wien
Stehl, Dr. Hadamar	Meyersohn, Kfm. Danzig
Reinecke, Kfm. Mannheim	Guisser, Kfm. Pirmasens
Jungmann, Kfm. Köln	Bender, Kfm. Ludwigshafen
Weller, Buchhändler. Gera	Ebeling, Kfm. Leipzig
Beck, Kfm. München	Hiller, Agent m. Fr. Hamburg
Itzigsohn, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof.
Vielor, Kfm. Köln	Blanker. Berlin
Cölnischer Hof.	Pabst. Oberselters
v. Bismark, Hptm. Mörchingen	Koch, Kfm. Frankfurt
Hotel Dasch.	Schäfer jun. Flacht
Kauth, Kfm. Ems	Hotel Prince of Wales.
Englischer Hof.	van der Mersch m. Fam. Zeist
Ravelli m. Fr. Luxemburg	Rhein-Hotel & Dépôt.
Einhorn.	Fischer, Fr. Mainz
Hessenberg, Kfm. Offenbach	Kress, Major m. Fr. Saarlouis
Gersting, Kfm. Frankfurt	Rose.
Heimansberg, Kfm. Köln	Goldbeck, Consul. Frankfurt
Friedberger, Kfm. Frankfurt	v. Heyer. London
Pott, Kfm. Frankfurt	Schützenhof.
Hecht, Kfm. Basel	Kaufmann, Kfm. Köln
Entress, Kfm. Stuttgart	Pesch, Kfm. Berlin
Benisch, Kfm. Köln	Weisser Schwan.
Eisenbahn-Hotel.	Thalmessinger, Kfm. Ulm
Hesslöh, Kfm. Frankfurt	Spiegel.
Weiss, Kfm. Buchloe	Mannheimer. Frankfurt
Lutz, Kfm. Bremen	Dortenmann, Fr. Friedrichshafen
Zum Erbprinzen.	Hauck, Fr. m. Fam. Baltimore
Schwarz, 3 Hrn. Oberselters	Tannhäuser.
Pabst m. Fr. Oberselters	Ponath, Beamter m. Fr. München
Lind. Oberselters	Giebitz, Kfm. Suhl
Bäcker. Oberselters	Tannus-Hotel.
Schlüter, Kfm. Labes	Gründtman. Frankfurt
Kahn, Frl. Stargard	Speen, Fr. Gernsney
Grüner Wald.	Wynne, Fr. London
Bernheim, Kfm. Köln	Auerbach, Fbkb. m. Fr. Saalfeld
Schulte, Kfm. Paris	Fischer. Gera
Sell, Kfm. M.-Gladbach	Loes. Mannheim
Vier Jahreszeiten.	Hotel Victoria.
Levy, Kfm. m. Bed. London	Gossler, Kfm. Hamburg
Levy, Kfm. Stargard	Hotel Weiss.
Goldene Kette.	Grill, Kfm. Hanau
Wild, Fr. Bochum	In Privathäusern.
Weisse Lilien.	Pension de la Paix.
Stahl, Rent. Berlin	v. d. Poorten-Schwartz. Holland

Samstag, den 15. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Faust“ (Oper).
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Specialitäten-Theater „Am Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Deutsche Colonial-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Metall-Arbeiter-Versammlung Abends in der „Stadt Frankfurt“.
Roller-Scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.
Gefäßkuchl-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein „Hedera“. Abends 9 Uhr: Gärtnerversammlung.
Gesellschaft vereinigter Bagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft „Flora“. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Nacht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Musikalisches Club. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Sänger-Chor des „Wiesb. Lehrervereins“. 8 Uhr: Concert u. Ball.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Antion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeiern.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jardschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Königliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 16. Nov. 24. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf; Abends 5 Uhr: Pfr. Grein.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Bidel; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Beesenmeyer (Knaben der Volksschulen).
Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstrasse 2.
Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Gebetstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Missionsstunde: Mittwoch Abends 8 Uhr.
Bibelstunde in d. höh. Töchterchule, Luisenstr. 26, Dienstag Abends 6 1/2 Uhr.
Katholische Pfarrkirche.
 Sonntag, 16. Nov. 25. Sonntag nach Pfingsten.
 Heil. Messen 6, 6 1/2 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr: Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr sacramentalische Andacht mit Umzug. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr.
 Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Beichte.
Katholischer Gottesdienst, Friedrichstrasse 28.
 Sonntag, 16. Nov., Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Kaplan Kunze aus Offenbach a. M.
Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstrasse 3.
 Sonntag, 16. Nov., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kinder-Gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Hausenbusch.
Ev. Gottesdienst der Methodistenkirche, Dohmeierstrasse 6.
 Sonntag, 16. Nov., Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr: Predigt; Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Allianz-Missions-Verein, Stiftstrasse 26.

Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstrasse 17.
 Samstag Abends 5 Uhr (fl. Kapelle). Sonntag (24. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe (fl. Kapelle), Donnerstag Vorm. 11 Uhr heil. Messe (fl. Kapelle).

English Church Services.

16. Nov. XXIV. Sunday after Trinity. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer and Litany. 19. Nov. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. 21. Nov. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,9	756,7	756,3	756,6
Thermometer (Celsius)	+2,9	+7,5	+3,1	+4,1
Druckspannung (Millimeter)	5,5	6,3	5,0	5,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	82	88	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. stille.	S.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	Früh dichter Nebel.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. November: Wolkig, ziemlich milde, feuchte Luft, später windig, stellenweise Niederschlag, Sturmwarnung für die Küsten.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der aus der Concursmasse des Kaufmanns Frh. May noch vorhandenen Waaren. (S. Tagbl. 267.) — Versteigerung von Mobilien im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Hundemarien, im Rathhaus, Zimmer 6. (S. Tagbl. 264.)
Nachmittags 2 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten nebst Weinproben auf die Lieferung ausgewählter Weine für die städtischen verpachteten Wirtschaften im Kurhaus und auf dem Neroberg, im Rathhaus, 1. Obergesch., Zimmer 27. (S. Tagbl. 264.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung verschiedener Gegenstände an dem Lagerplatz an der vorderen Schlachthausstraße. (S. Tagbl. 266.)

Zusug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Nov.: Dem Lindergehilfen Heinrich Friedrich Carl Martin Stephan e. L., Elisabeth Luise. — 8. Nov.: Dem Droschkenbesitzer August Wittlich e. L., Caroline. — 10. Nov.: Dem Wegger Carl Heinrich Hermann e. L., Carl August Heinrich. — 13. Nov.: Dem Tagelöhner Carl Müller e. L. T.
Aufgeboten: Schreinergehilfe Carl August Alexander Grün hier und Christiane Marie Diels hier. — Bäcker und Conditior Johann Baptist Schneider zu Neuborf und Catharine Wiß zu St. Goarshausen. — Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Kaufmann Ludwig von Arzbedi und die Wittve des Heinrich Hammes, Marie Catharine Eleonore, geb. Feidt, Beide zu Köln. — Maurergehilfe Johann Heinrich Wilhelm hier und Johanne Waldischmidt zu Niedernhausen.
Verheirathet: 13. Nov.: Kaufmann Bertrand Bon hier und Luise Jeanne Catharine Bethéze hier.
Gestorben: 12. Nov.: Catharine, geb. Barhs, Wittve des Ober-Telegraphen-Assistenten Georg Brill, 69 J. 1 L. — Carl Heinrich, S. des Tagelöhners Heinrich Diels, 11 M. 21 L. — Adam Ent, 17 J. 2 M. 19 L. — Margarethe, L. des Schuhmachers Andreas Zell, 5 M. 4 L.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. November. 23. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement.

Faust.

Oper in 5 Akten von J. Barbier und M. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Herr Heuckeshoven.
Mephistopheles	Herr Ruffen.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Nachtigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Martin, ihr Schwertknecht, ihre Nachbarin	Frl. Brodmann.
Siebel,	Frl. Pfeil.
Brander,	Herr Jarek.
Eine Geisterstimme	Herr Haglitz.

Herkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 2. Polkstan, ausgeführt von B. v. Kornagli, Frl. Schrader und Akt 5. Bachanale, dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.
 Sonntag, 16. November: Neu einführt: Wallenstein's Tod.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 15. November.

Mainzer Stadttheater: „Die Ehre“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Das Vaterland“. — Schauspielhaus: „Das verlorene Paradies“.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Conliffengeister. Roman von Theophil Tolling.
(39. Fortsetzung.)

2. Beilage: Vergleichungs-Tabellen zu Wiesbadens Zukunfts-Bauten auf dem Terrain des Kurhauses.

Nachrichten-Beilage: Wiesbadens Zukunfts-Bauten auf dem Terrain des Kurhauses. (II. Kurhaus-Bauten.)

Die Koch'schen Entdeckungen.

Nachdruck verboten.

Wiesbadens Zukunfts-Bauten auf dem Terrain des Kurhauses.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von einem Fachmann.

II.

Kurhaus-Bauten.

Nachdem wir versucht haben, unseren Lesern den Entwurf des zukünftigen Theatergebäudes zu erklären, kommen wir nunmehr zu den anderen Bauten auf dem Terrain des Kurhauses. Dem neuen Theater gegenüber, ebenfalls in der Mitte der alten Colonnade, ist den bildenden Künsten ein Asyl zu schaffen, welches der Gesamtwirkung sämtlicher dort zu errichtender Gebäulichkeiten entsprechen soll. Analog dem Vorbau des Theaters ist auch hier ein solcher geplant — man wird in Zukunft durch diese Vorhalle die städtische Kunstausstellung betreten. Diese Säle mit Inhalt werden sich gegen die Sonnenbergerstraße zu erstrecken. Nordlicht wird sich der hohen Räume wegen dort nicht gut benützen lassen, sondern man wird zu Ober- und Seitenlicht seine Zuflucht nehmen müssen, doch läßt sich auch diese Art der Beleuchtung vortrefflich verwenden.

In Betreff des Kurhaus-Umbaus müssen wir einige Notizen vorausschicken. Ueber den Umbau kam schon so mancher fromme und schöne Wunsch zum Ausdruck, ist schon so oft irgend ein phantasierender Gedanke in der Presse an's Tageslicht gekommen, so daß man auch bei den vorliegenden Entwürfen des Herrn Professor Tremsen glauben könnte, ein neuer Vorschlag würde gemacht. So brachte auch das „Berliner Tageblatt“ den Vorschlag, eine Terrasse zu erbauen, von welcher aus man den Bewegungen des Publikums bei den Concerten z. z. zuschauen und sich an der herrlichen Gartenanlage erfreuen könne; auch sollte diese Terrasse Schutz bieten gegen plötzlich eintretendes Unwetter.

Wie sich diese Idee verwirklichen ließe, darüber schweigt das Blatt. Dem Verfasser ist es wohl auch kaum bekannt gewesen, daß der jetzige Wasserspiegel des Kurhausweihers höher liegt als der Fußboden des jetzigen Kurhaussaales.

Ueber die Frage „was“ geschaffen werden soll, hat sich die Bau-Kommission des hiesigen Stadtrathes schlüssig gemacht — sie hat auch bestimmt, daß das neue Kurhaus mit beiden Colonnaden durch neue Colonnaden verbunden werden soll, und daß daher die directe Passage von der Paulinen- resp. Parkstraße aufhören solle und dafür die früher schon besprochene „Verbindungsstraße“ angeordnet werde. Das Programm, welches dem Entwurfe zu Grunde liegt, schreibt nun Folgendes vor: „Der ganzen jetzigen Kurhausanlage wird (nach Abbruch der nur decorativen Hallen und Portiken) ein neuer Gebäudetheil gegen das „Vordringergren“

vorgelegt, welcher zu enthalten hat: In der Mitte eine geräumige Vorhalle mit Garderobe, Portierloge und Kasse; nach Süden einen Concert-Saal, der den neuesten Anforderungen entspricht (durch zwei Stockwerke); nach Norden im Erdgeschoß ein großes „Wiener Café“ mit allem Zubehör und darüber kleinere und größere Club-Räumlichkeiten. Außerdem sind erwünscht: ein Saal für geschlossene Gesellschaften im Erdgeschoß; ein An-schluß an die Säle des Kurhauses; ferner eine Umgestaltung der Küchen und der jetzigen Bedienungsräumlichkeiten; außerdem eine Verlegung der Wohnung des Kurdirectors mit entsprechender Treppe in den südlichen Gebäudetheil, über die jetzigen Leseäle; schließlich eine Wohnung des Restaurateurs in dem nördlichen Gebäudetheil.“ Dies ist im Allgemeinen die von der Commission gestellte Aufgabe.

Naturngemäß bildet die Vorhalle des neuen Kurhauses den architekto-nischen Mittelpunkt, woran sich strahlenförmig alle anderen Räume an-schließen. Diese Vorhalle, auch der Mittelpunkt des Verkehrs, ist dementsprechend ausgebildet. Ueber einem quadratischen Grundrisse von 19 zu 19 Meter erheben sich die vier Seitenbogen, über welchen direct, ohne Tambour, sich die mit Blaulicht versehene Kuppel wölbt. Die Westseite enthält das große, halbrunde Fenster, welches sich nach außen muschel-artig öffnet. An der Ostseite der Vorhalle entspricht dem Fenster eine gleich große Bogenöffnung, welche sich tonnenartig vertieft, während auf der Süd- und Nordseite die flache Wand schöne Räume zu decorativen Gemälden bietet. Von der Vorhalle aus gesehen, haben wir vor uns ein zweites Vestibül, von welchem man gerade aus in den alten großen Saal gelangt, während sich links und rechts die breiten Treppen anschließen — links diejenige zu den Club-Räumen bezw. zu den Hoflogen, rechts diejenige zu der Galerie des Concertsaales. Von der Vorhalle nach rechts ist der große Concertsaal gelegen. Derselbe hat eine Länge von 40 Meter, zwischen den Säulen eine Breite von 19 Meter. Die westliche Wand ent-hält unter der Thüre nach der Colonnade und oben die Fenster, während die östliche Wand sich zu einer 5 Meter tiefen Galerie erweitert, welche sich auch über den kleinen Theil des nördlichen Saalendes erstreckt. Der Saal hat eine alle scharfen Ecken vermeidende Form, wie solche bei Concertsälen bezw. beim Gewandhaus in Leipzig als vorthellhaft für die Musik erprobt wurde.

Ueber die Größenverhältnisse des Saales im Vergleich mit ähnlichen Räumen verweisen wir an dieser Stelle auf die in der 2. Anzeigenbeilage mitgetheilten Tabellen.

Das Podium für das Orchester ist vorderhand auch demjenigen des Gewandhauses von Leipzig gleich angeordnet. Hinter dem Podium be-finden sich die Stimmzimmer und Solistenzimmer im Erdgeschoß, und Musikzimmer mit Bibliothek im 1. Stockwerk, während in die südöstliche Ecke das Treppenhause für die Galerie und die Wohnung des Kurdirectors gelegt ist. An der Eingangsseite des Saales sind Plätze für den Hof auf der Galerie angeordnet, welche ihren Zugang von dem Vorraum aus er-halten und unter der oben beschriebenen tonnenartigen Ausbauchung der östlichen Vorhallenseite liegen, von welcher auch die Hofloge im alten Saal zugänglich ist. — Von der Vorhalle aus nach Norden gelangen wir nach dem „Wiener Café“, nachdem wir zwischen den Garderoben, die sich an die nordwestliche und nordöstliche Ecke der Vorhalle anschließen, hin-durch gegangen sind. Das „Café“ hat mit Büffet eine Länge von 36 Meter. Die Saalbreite von 19 Meter ist durch zwei Stellungen von bogen-tragenden Doppelsäulen in 3 Gänge getheilt, von denen der mittlere zwischen den Säulen 7½ Meter mißt. Dieser Mittelgang ist mit Ober-lichtern versehen, welche gleichzeitig zu Ventilationsöffnungen dienen können. Durch die Bogenstellungen wird der große Raum einerseits in gemüth-liche kleine Abtheilungen getrennt, (aber immer noch größer als diejenigen

im neuen Rathskeller), andernteils erhält das Ganze einen sehr malerischen Durchblick, der mit wenig Mitteln noch bedeutend erhöht werden kann. Von dem westlichen Gange des „Wiener Café“ gelangt man zunächst in das jetzige Restaurant an der Nordseite des großen Saales, welcher als „Bieraal“ benutzt werden dürfte, während weiter nördlich Räume für geschlossene Gesellschaften sich anschließen. Von diesem ganzen Gebäudeensemble zieht sich die Fortsetzung der alten Colonnade durch, nur an 4 Stellen in der Fagade unterbrochen, wo besondere Eingänge und Vordächer für Equipagen-An- und Abfahrten gedacht sind.

Die Halle, welche unten also die „trockene Communication“ herstellt, ist oben begehbar und zwar von den Club-Räumen aus in der ganzen Länge des Kurhauses, da am Mittelbau Durchlässe angebracht sind. Diese Terrasse gestattet allerdings auch einen Blick auf das Treiben auf dem Plage — aber nicht auf den Concertplatz nach Osten, sondern gegen das „Bowlinggreen“ nach Westen.

Die ganze Ostseite des jetzigen Kurhauses bleibt nach dem Programm und folglich auch in dem Project vollständig intact. Der große neue Saal für Privatgesellschaften ist im Anschluß an den nordöstlichen Gebäudeteil, an der Nordseite gelegen, hat eigenen Eingang mit Unterfahrt und Garderoben-Toiletten etc. und ist auch vom „Wiener Café“ aus zugänglich. Die Neuorganisation der Bedienungsmännlichkeiten erstreckt sich sowohl auf die Büffets für den Garten, als auch auf Küche und Keller. Der nördliche Hof ist vertieft gedacht und kann über eine Rampe und durch eine Unterfahrt so befahren werden, daß der allgemeine Verkehr durchaus nicht gestört wird. Das Büffet befindet sich im Erdgeschoß und ist derart durch 2 gesonderte Treppen mit der Küche und dem Keller verbunden, daß ein fortwährender Rundgang der Kellner stattfinden kann — eine dieser Treppen dient lediglich dem Aufstiege — die andere dem Abstieg.

Da die spezielle Einrichtung der Restaurations- etc. Räume dem Wirthe überlassen bleibt, so mögen die vorerwähnten Anlagen genügen. Ueber den Saal für Privatgesellschaften ist die Wohnung des Wirtes verlegt und darüber befinden sich, vollständig getrennt in Bezug auf Räume, Zugänge und Treppen, Schlafäle für 28 Kellner und 14 Dienstmädchen. Für Bier- und Wein-Keller sind geräumige Abtheilungen vorgesehen.

Die äußere Erscheinung des neuen Kurhauses ist nun von der des alten total verschieden. Es wäre wohl kaum möglich gewesen, den strengen Styl der Colonnaden für die neue Fagade beizubehalten; ob es rathsam erscheint, es zu thun, wäre zum mindesten fraglich; der neue Entwurf ist in Formen gehalten, die der Geschichte nach aus den alten hervorgehen, aber doch mehr zu dem heiteren frohen Wesen eines Kurhauses passen — als die vorhandenen strengen, etwas langweiligen griechisch-dorischen Hallen. So sind denn auch gleich die Doppel-Säulen der Hallen vor dem Kurhause toscanisch gehalten und über dem Gebälke entsprechend mit Kindergruppen geziert. Statt des jetzigen Säulenportikus erhebt sich, dem Innern angepaßt, eine mächtige Concha (muschelartige Oefnung), flankirt von zwei mit Pavillon gekrönten Thürmchen. Ueber einem freischwebenden, römischen Thermengiebel, welcher die Concha abschließt, erhebt sich die in ein Achteck übergeleitete Kuppel, welche letztere wieder ihren Abluß in einer offenen, luftigen Laterne findet, als deren Spitze sich die „Fortuna“ in den Lüften wiegt. In die Concha — unter das große Fenster — ist das Hauptportal gestellt mit 4 martigen Säulen aus rothem, nassauischen Marmor. Links und rechts vom Mittelbau schließen sich in ruhigen Flächen die Seitenflügel an, immer im Charakter eines Kurhauses heiter gehalten, und diese schließen an den Flanken wieder mit pylonenartigen Gebäuden ab. Die so geschilderte Lösung der Fagade ist jedenfalls dazu angethan, vereint mit dem wunderbar schönen Plage — wie der des „Bowlinggreens“ jetzt schon ist und der in nicht allzu ferner Zeit das Marmorbild unseres großen Kaisers Wilhelms I. aufnehmen wird — die volle Aufmerksamkeit aller Kunstsinigen in Anspruch zu nehmen. Wir aber sind der Ansicht, daß in den vorliegenden Entwürfen in Bezug auf praktische Verwerthung des Places und architektonisch-schöne Ausbildung alles das geleistet wurde, was der gestellten Aufgabe nach geleistet werden kann.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

o. Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 13. November. (Schluß.) Dem Gesuche des Herrn Wilhelm Immel, ihm eine auf seiner Hofraithe Frankfurterstr. 21 belegene städtische Fluthgrabenfläche käuflich abzutreten, wird unter den üblichen Bedingungen entsprochen. — Der Pachtvertrag mit dem königl. Eisenbahnbetriebsamt über eine an den Güterbahnhof angrenzende städtische Fläche wird ge-

nehmigt, ebenso ein Abtretungsvertrag mit Herrn Joh. Peter Seiler, betr. Straßengelände an der verlängerten Jahnstraße. — Die Gesuche mehrerer Wirthe, welche mehr als 7000 Liter Obstwein producirt haben, ihnen zur Bezahlung der Acise ein Credit-Conto bei dem Acise-Amt zu eröffnen, werden auf Antrag des Herrn Acise-Inspectors genehmigt. — Herr Stadtvorsteher Dr. Verlé hat in Gemeinschaft mit Herrn Director Muchall die Kasse des Wasser- und Gaswerks einer unermühten Revision unterzogen und dieselbe dabei in Ordnung befunden. — Herr Joh. Philipp Sprenger bittet, die Gasleitung in der Schiersteinerstraße bis zu seinem, senkrecht des Exercierplatzes belegenen Hause zu leiten, wogegen er sich verpflichtet, selbst 4 Flammen zu brennen. Die Gaswerks-Commission beauftragt und das Collegium beschließt Ablehnung des Gesuches, da es sich um eine Leitung von über 1000 Meter Länge handelt und das Bestium des zc. Sprenger in Viehricher Gemarkung liegt. — Der „Verein der Gast- und Schankwirthe“ hat ein großes Gesuch an den Gemeinderath und an die königl. Regierung gerichtet, worin hervorgehoben wird, daß die Wirthe durch die Unbilligkeitserhebung erheblich beeinträchtigt würden. Der Gemeinderath verweist die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an seine Acise-Commission. — Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Heß hat sich die Armen-Deputation schon jetzt mit der Einrichtung der Neujahrswunsch-Ablosungskarten beschäftigt. Die Deputation ist der Ansicht des Herrn Bürgermeisters beigetreten, daß es sich zur Erreichung einer größeren Theilnahme an dieser Einrichtung empfehle, in der Einladung einen speziellen Zweck anzugeben, der einem dringenden Bedürfnisse abhelfen soll, während bisher die Erträge dem Fonds für das Armen-Arbeitshaus zugewendet worden sind. Mit dem Vorschlage der Armen-Deputation, in der nächsten Einladung als Zweck die Beschaffung von Schuhwerk für bedürftige Kinder, namentlich Schulfinder, anzugeben, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. Die Armen-Deputation hegt die Hoffnung, daß alle hiesigen Tagesblätter die Einladungen unentgeltlich abdrucken. — Auf Vortrage des Herrn Baurath Winter werden den Vorschlägen der Bau-Commission gemäß auf Genehmigung begutachtet: die Baugeinde des Herrn August Reith, betr. die Errichtung eines Doppelschuppens an seinem Anwesen Walsmühlweg, des Herrn Tapeziere's Rohr, betr. den Ausbau seines Verkaufslocales an der Taunusstraße und eines, betr. hantlichen Menderung am Hause Schwalbacherstraße 23. — Der Gemeinderath begutachtet auf Genehmigung ein Gesuch des Gärtners Herrn Aug. Preußer, betr. die Errichtung eines Wohnhauses und einer Einfriedigung auf seinem Pachtgrundstück an der Mainzerstraße; desgleichen ein solches des Herrn Augenarztes Dr. Meurer, betr. den Neubau eines Landhauses an der Südbahnhof. — Bezüglich der projectirten Eisenbahn-Anlage zwischen dem Schiersteiner Bahnhof und dem hiesigen Eisenbahnhause an der Dohseimerstraße, sollen außer den früher mitgetheilten weitere Bedingungen nicht gestellt werden. — Im Sommer hatten bekanntlich die Anwohner der Adelsheidstraße die Aufstellung von Bäumen in den Trottoirs der Straße zwischen Nicolas- und Karlstraße beantragt. Die Kosten belaufen sich incl. der Umlage der Leitung auf 5000 Mk., doch wird die letztere Arbeit auch ohne die Anpflanzung über kurz oder lang nöthig sein. Erhebungen, welche gemacht worden sind, haben ergeben, daß von 50 in Betracht kommenden Hauseckern 33 für, 3 gegen den Antrag sind. Wird die gewünschte Pflanzung angepflanzt, so sind die Kosten nur sehr geringe, die Verwendung der Silberlunde dagegen wird Aufwendungen in Höhe von 1000 Mk. veranlassen. Einer Anregung des Herrn Göß folge gehend, beschließt das Collegium, mit den Anwohnern bezüglich der event. Zahlung eines Zuschusses in Unterhandlung zu treten, sowie event. die ganze Straße bis zu dem Theile, wo Bäume bereits stehen, mit solchen zu versehen. — Herr v. Köhler hat sich bereit erklärt, die vom Gemeinderath für den Ausbau der nach diesem Herrn benannten Privatstraße (es handelt sich um die Uebernahme derselben) beanspruchten Kosten ad 15—16,000 Mk. zu erlösen, 10,000 Mk. am 1. Januar, den Rest aber am 1. April zu zahlen und beantragt die Uebernahme des Grundbesitzes. Seine Erklärung wird acceptirt. — Herr Kraft wird auf Antrag von der Verpflichtung der unentgeltlichen Hergabe eines in die Flucht der Ringstraße zwischen Adelsheid- und Dohseimerstraße entfallenden kleinen Terrains abgesetzt. — Einen an der Hermannstraße belegenen Platz überweist der Gemeinderath der Straßenbau-Verwaltung zur Benutzung als Materialen-Lagerplatz. — Die Versteigerung von Sträuchern etc., welche zu Gunsten der Seerobentstraße erprobiert werden mußten, hat bei 1500 Mk. bezahlten Entschädigungen nur 51 Mk. ergeben. Nichtsdestoweniger wird dieselbe genehmigt. — Die Straße No. 70 seitwärts der Viehricherstraße wird der Name „Möhrlingstraße“ beigelegt. — Gegen den umgeänderten Fluchtlinienplan für die Districte „Vierstädterberg“ ist von verschiedenen Parteien Einsprache erhoben und beantragt worden a. den früheren Plan für die Ringstraße zur Ausführung zu bringen, b. die Breite derselben zu verringern. Nach langer Debatte werden beide Vorschläge abgelehnt. — Herr Assessor Gruber berichtet über eine Versammlung, welche auf Einladung des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Frage der Errichtung von Gewerbegerichten hier in Beratung getreten ist. Aus zwei Gewerbetreibenden sind dem Herrn Assessor Gruber Geldbeträge in Höhe von 1 Mk. und 14 Mk. zur Verwendung im Interesse der Armen zugesprochen. Dieselben werden acceptirt.

× Zur Gemeindewahl. Bei den im vorigen Jahre stattgehabten Gemeindewahlen reichte der Steuerfuß der III. Klasse bis zu 258 Mk., während derselbe bei der am 3. im. M. bevorstehenden Wahl 276 Mk. und darunter beträgt. Die Ursache dürfte nicht allein in einer eingetretenen Steuererhöhung, sondern hauptsächlich in der geringer gewordenen Zahl der Wahlberechtigten zu finden sein.

b. Personal-Nachrichten. Bei königl. Regierung hier hat der an Stelle des nach Frankfurt a. O. versetzten Regierungs-Secretärs Ewald von da herüber überweisene Regierungs-Secretär Schwoiger die Buchhaltung IX bekommen, während mit der Führung der Geschäfte des

Secretärs Ewald Regierungs-Superintendent Braubach betraut worden ist. — Der bisherige Buchhalter (IX) Secretär Bergmann ist nach Abtheilung II übergegangen.

+ Eine nachahmenswerthe Einrichtung besteht in Budapest. Der dortige Thiergarten-Berein ist schon vor Jahren auf die Idee gekommen, öffentliche Thiergartenstafeln aus Blech anfertigen zu lassen. Diese Tafeln, welche bei allen steil aufsteigenden Straßen angebracht sind, empfehlen die geplagten Fußgänger dem Schutze des Publikums und enthalten einen Hinweis, das Jeder das Recht hat, nöthigenfalls die Hilfe des Gefährten in Anspruch zu nehmen. Sollte sich diese gute Einrichtung nicht auch in Wiesbaden einführen lassen?

□ **Wurfsuppe.** Während in anderen rheinischen Städten von Seiten der Metzgermeister für die Wurfsuppe von den armen Leuten eine geringe Bezahlung gefordert wird, geben die Wiesbadener Metzger, wie lobend anerkannt werden muß, ihre Wurfsuppe gratis. Aus diesem Anlasse kommen am Abend zu den namhaftesten Metzgermeistern unserer Stadt ganze Scharen von Kindern, mit allerhand Gefäßen bewaffnet, und haben die Metzgerburschen oft viel zu thun, wollen sie unter dem Schwarm, von dem ein jeder Einzelne immer das Beste aus dem Kessel haben will, Zucht halten. Ist der Schwarm befriedigt und hat jedes Kind seinen Topf gefüllt, so ziehen sie gewöhnlich alle zusammen durch die Straßen und nicht selten entstehen dann allerlei Intermezzi's wie Brügeln, Zerbrechen von Gefäßen, gegenseitiges Begehen mit der Suppe &c. Möchten die mildthätigen Herren Metzgermeister doch darauf bedacht sein, daß sie nur beschönigen und ordentlichen Kindern ihre Wohlthat zu Theil werden lassen und nicht bösen Knaben, die mit der Gabe allerhand Missethat auf der Straße treiben.

= **Schulhygiene und Steilschrift.** Die in den Volksschulen veranstalteten Enqueteen haben zur Evidenz ergeben, daß der Grund für die so arg überhandnehmende Kurzsichtigkeit hauptsächlich schon in den allerersten Klassen gelegt wird. Es ist daher eine Hauptaufgabe der Schulhygiene, hier beiseite zuerst einzugreifen. Vielfach hat man nun behauptet, daß die Einführung der sogenannten Steilschrift an Stelle der bisher üblichen Flachschrift für die Körperhaltung und die damit im engsten Zusammenhang stehende Schonung des Auges von großem Vortheile wäre. Es ist ja Thatsache und davon kann sich Jeder selbst überzeugen, daß durch eine Föhrung der Feder in vertikaler Richtung der Körper vor der gefährlichen Anstrengung des Hinneigens auf die rechte Seite bewahrt und die Entfernung des Auges von der Schreibfläche vergrößert wird. Zur Zeit finden Erhebungen in Schulen zu München, Fürth und Nürnberg darüber statt, welchen Einfluß die Steilschrift auf die Körperhaltung hat und wie ein späterer Uebergang von der Steilschrift zur flachen Currentschrift, welche das praktische Leben wohl nicht aufgeben kann, vermittelt werden kann.

-o- **Tödlicher Sturz.** Gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr stürzte der an einem Neubau an der Albrechtsstraße beschäftigte 28 Jahre alte ledige Tagelöhner Anton Kapp von Leber in Bayern, Hermannstraße 7 hier wohnhaft, aus 1 1/2 Stockwerk Höhe zur Erde und erlitt außer einer stark blutenden Wunde am linken Oberarm ein erhebliches Kopfverletzen, daß er nach etwa 3 Stunden schon im künftigen Krankenhaus verstorben ist. Der Fall giebt wiederholt Veranlassung, die Bauarbeiter zu ermahnen, gerade bei der jetzigen kalten Witterung, bei Ausübung ihres Berufes die größte Vorsicht zu beobachten, denn die Gerüste sind glatt und ein Ausrutschen kann, wie zwei bedauernde Beispiele in dieser Woche gezeigt haben, leicht den Tod zur Folge zu haben.

= **Kleine Notizen.** Dienstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde in einem bewohnten Gartenhaus zwischen dem Nieherberg und der Windmühlstraße ein Einbruch-Diebstahl verübt. Der bis jetzt noch unbekannte Verbrecher hat eine sehr werthvolle Remontoir-Uhr mitgenommen. Der Einbruch an der Hausthüre wurde mit einem Karst und an dem Rükenschrant und der Kommode mit einer Maurerkammer ausgeführt. Beide Werkzeuge hat der Einbrecher im Hause zurückgelassen. — Am Mittwoch fuhr ein hiesiger Rentner mit seinem Kutscher in einem empfindlichen Victoria-Wagen nach Niederwaldf. Dortselbst sollte bei einem Sattel das Pferdegeschirr gewechselt werden, wobei das Pferd scheu wurde; dasselbe riß das Lederzeug zusammen und demolirte den Wagen darrt, daß er zu Schiff nach Mainz in Reparatur gebracht werden mußte. — Künftigen Montag wird in dem hinter dem neuen Friedhof gelegenen, zu dessen Erweiterung bestimmten Waldbistritz „Hellsund“ mit der Entföhrung (Waldbetrieb) begonnen. Die Arbeiten erfolgen unter Leitung des Herrn Holzhauermeisters Johann Rückert. — Dies diesjährige Versammlung der Kreisynode Wiesbaden (Stadt- und Land-Deconat) wird Mittwoch, den 19. November, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Saale der hiesigen Gewerbeschule stattfinden. — Nächsten Dienstag, den 18. November, Nachmittags 4 Uhr, findet im Bürger-Saale des neuen Rathhauses eine Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) der Entwurf eines Gemeindefatutis; 2) die Gehaltsregulirung des Kirchenrathes; 3) Vergütung von Ueberzugskosten; 4) das Bauprogramm für die dritte Kirche.

-o- **Bestückwechsel.** Die Herren Seifenfabrikant C. B. Roths und Rentner und Stadtvorsteher J. B. Wagemann haben ihr Haus Adelsstraße 6 für 77,000 Mk. an Herrn Apotheker Wilhelm Thomas hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Auf den Sonntag Abend stattfindenden Familien-Abend des „Bürger-Casino“ erlauben wir uns, auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. — Der vom Central-Vorstand des Gewerbevereins für Nassau mit Unterstützung des communalständischen Verbandes veranstaltete Kursus zur

Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für das Land, welcher der Nidderischen Anstalt übergeben war, findet heute Samstag mit einer Prüfung seinen Abschluß. Die von den 10 Theilnehmerinnen gefertigten Arbeiten werden heute von 2 bis 6 Uhr in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 84, zur gest. Besichtigung ausliegen.

* Der „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ wird am Mittwoch, den 19. d. M., Abends pünktlich 8 Uhr, einen öffentlichen Vortrag in der „Kaiser-Halle“ veranstalten. Der für diesen Vortrag gewonnene Redner, Herr Dr. med. G. Vehr, Inhaber der bekannten Heilanstalt Nerothal dahier, hat ein sehr zeitgemäßes Thema gewählt: „Nervosität und Erziehung“. Die Nervosität, diese „Krankheit unseres Jahrhunderts“, ist durchaus nicht das traurige Vorrecht der oberen Reichtümer, sondern sie zeigt sich in den mannigfachen Formen in allen Volksschichten, und zwar nicht nur für die Väter, Lehrer, Erzieher, sondern auch insbesondere für die Erzieherinnen, die Mütter, Lehrerinnen u. s. w. von großem Interesse sein, einen auf dem Gebiete der Nervosität erfahrenen Arzt das genannte Thema behandeln zu hören. Der Zutritt zu diesem Vortrage wird auch für Nichtmitglieder unentgeltlich sein. Den Mitgliedern des „V. d. G.“ diene zur Nachricht, daß wegen dieses öffentlichen Vortrages die November-Vereinsitzung ausfällt.

* Am verfloffenen Mittwoch Abend hielt der „Stolze'sche Stenographen-Verein“ seine Jahres-Versammlung ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden hat der Verein tüchtig gewirkt in der Ausbreitung der Kunst, es wurden mehrere zahlreich besuchte Curie abgehalten, Vorträge gehalten und die Vereinsabende zu Lehr- und Schreibübungen benutzt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt mit Ausnahme zweier Herren, welche eine Wiederwahl ablehnten. Bei Feststellung der Jahresrechnung ergab sich ein Ueberschuß von 200 Mark. Am 26. November findet ein Schnell-Wettreiben statt. Das Stiftungsfest soll in der Mitte des December gefeiert werden.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ bezieht am verfloffenen Sonntag im „Römer-Saale“ die Feier ihres 3. Stiftungsfestes unter Anwesenheit zahlreicher Gäste. Dieselbe wurde mit der vom Präsidenten gehaltenen Rede eröffnet und Johann folgten, abwechselnd mit Musik- und Gesangsvorträgen, die verschiedenen Theaterstücke, welche ausgezeichnet zur Aufzöhrung gebracht wurden und demgemäß auch reichlichen Beifall erzielten. Der anschließende Ball dauerte bis gegen Morgen. — Als Nachfeier findet morgen Sonntag, den 16. d. M., auf dem „Pierstatter Felsenfeller“ eine gefellige Zusammenkunft mit Tanz statt, welche um 8 1/2 Uhr ihren Anfang nimmt.

× **Biebrich, 11. Nov.** Wohl haben ob der Thronrede die Lehrer nirgends mehr aufgetaucht, als in unserer Stadt. Die „Gewährleistung eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Dienstvertrages“ war lange schon ein frommer bis jetzt unerfüllter Wunsch der hiesigen Volksschulen. Eine Gehaltsscala besteht, danach verfahren wird aber nicht. Sechs hiesige Lehrer hatten in diesem Sommer eine Eingabe auf dem Instanzwege durch den Herrn Schul-Inspector und die Königl. Regierung an den Herrn Cultusminister gerichtet und um Regulirung der hier so außerordentlich verschiedenartig bemessenen Gehälter gebeten. Die Königl. Regierung gab die Eingabe mit dem Bemerkten zurück, daß sie sich nicht veranlaßt sähe, dieselbe weiter vorzulegen. Nun landen dieselben Lehrer ihr Gesuch unter entprechender Motivirung direct an das Königl. Cultusministerium. Eine Entscheidung ist hierauf noch nicht ergangen. Wohl aber hat kürzlich der Herr Cultusminister die Regierung angewiesen, alle Eingaben an ihn gelangen zu lassen, einerlei, ob die Eingaben nach ihrer Ansicht begründete seien oder nicht. Die städtische Behörde und der Gemeinderath haben bei unseren beschränkten Mitteln für Besserstellung der Lehrer wenig übrig. Dabei sind die Wohnungsmiethen hoch und die Lebensmittel mindestens so theuer hier wie in Wiesbaden. Wir gönnen den hiesigen Lehrern von Herzen, daß recht bald, den Kaiserworten entsprechend, eine bessere Aera beginnt. — Schon im Mai d. J. genehmigte der Gemeinderath ein Gesuch der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. um Schenkung zur Legung eines zweiten Geleises auf der Strecke Curve-Mosbach. Bis heute ist noch kein Spatenstich dazu geschehen, trotzdem der Verkehr auf diesem einen nach Wiesbaden und der Curve föhrenden Geleise ein so großer ist.

= **Sonnenberg, 13. Nov.** Am Sonntag, den 16. November d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr hält das landwirthschaftliche Wander-Casino für den Landkreis Wiesbaden eine Versammlung im Gasthaus zum „Philippsthal“ ab, bei welcher Gelegenheit Herr Bürgermeister Wolff von Biebrich-Mosbach einen Vortrag „über Invaliditäts- und Alters-Versicherung“, Herr Kreisobstbaulehrer Reibholz von Schierstein einen solchen „über das Wesen des Frostschadenspanners und Kesselschneiders und deren Bekämpfung“ halten wird.

[+] **Aus dem blauen Ländchen.** 14. Nov. Auf dem Heimwege von Hochheim wurde am Montag Abend um 8 Uhr ein Paueremann aus Biebrich von vier Strolchen, die sich ihm zugesellt, um Gesellschaft zu haben, überfallen und seines Geldes und seiner Uhr beraubt. Nach der That wurden die Burschen, welche aus Hochheim zu sein angeblich, flüchtig. Mit beschmutzten und zerrissenen Kleidern kam der Beraubte zu Hause an. Bis jetzt fehlt jede Spur der Straßenräuber.

?! **Aus dem Landkreis.** 13. Nov. Aus allen Gegenden liest man in den Tagesblättern von wieder in den Gang gekommenen ländlichen Fortbildungsschulen, bei uns scheinen die im vorigen Winter auf Veranlassung des Herrn Landraths zu Stande gekommenen Abendschulen eingeschlagen zu sein und neue scheint man nicht errichten zu wollen. Bei der großen Wichtigkeit derartiger Institute für die der Schule entwachsenen jungen

Leute ist es und ganz unerfindlich, warum sich unsere Gemeindebehörden so hartnäckig zeigen, Fortbildungsschulen zu gründen, oder sollten die im letzten Jahre gewährten Unterweisungen (die Kreistafel hatte 75 pSt. der Kosten übernommen) nicht mehr gewährt werden.

* **Einburg, 13. Nov.** Eine Versammlung der Katholiken Sessen-Rassaus soll am Sonntag, den 23. November, hier im Gasthaus „Zur alten Post“ tagen. Es handelt sich, dem Vernehmen nach, wie bei allen Provinzial-Versammlungen um Abfassung einer Petition um Rückberufung der Jesuiten. (L. A.)

(2) **Aus dem unteren Mainang, 12. Nov.** Trotz der vorgerückten Jahreszeit herrscht auf allen Bahnhaltungen der hiesigen Gegend immer noch eine ganz bedeutende Kartoffel-Ausfuhr. Die Kartoffeln sind infolge der starken Nachfrage von anfänglich 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. rasch auf 3 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. pro Doppel-Centner gestiegen. Bei diesem Preise beilegen sich die Landwirthe die bereits eingekerkerten Kartoffelvorräthe an den Markt zu bringen. Die besseren Kartoffelsorten werden sogar mit 5 bis 6 Mk. pro Maltre bezahlt. Bei solchen Preisen erweist sich der Kartoffelbau neuer um so rentabler, als die Ernte eine recht gelegene war. Einzelne Unterhändler, welche Verkäufe zu den anfänglichen Preisen abgeschlossen hatten, erleiden jetzt mitunter empfindlichen Schaden, weil sie die eingegangenen Lieferungsbedingungen einhalten müssen, aber zu den früheren Preisen keine Kartoffeln mehr erhalten können.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Oper und Musik.** Lamoureux hat seine große Concertreihe durch Belgien und Holland beendet. Der erste Wagner-Capellmeister Frankreichs, welcher auch außerhalb seines Heimatlandes mit der Wiedergabe Wagner'scher Musik bedeutende Erfolge erzielt hat, war, als er vor einigen Tagen mit seinem Orchester wiederum in Paris auftrat, Gegenstand der sympathischsten Rundgebungen.

* **Personalien.** Aus München wird der „N. Zür. Ztg.“ gemeldet: Nachdem der bekannte Bühnensänger Nachbaur seine Pensionierung erbeten, eine Pension von 5000 Mk. jährlich erhalten und seinen Bühnen-Abschied gefeiert hat, vernimmt man, daß er sich vorläufig für zwei Monate nach Breslau wieder hat engagieren lassen. In der Presse wird dies ein Scandal genannt. Nachbaur's Benehmen wird sehr übel bemerkt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** In Frankfurt recitirte der dem hiesigen Theater-Publikum bestens bekannte Herr Emil Milan das bekannte Baumbach'sche Epos „Platorog“ frei aus dem Gedächtniß, ohne eine merkliche Spur von Ermüdung durch fast anderthalb Stunden, — das will schon als Organprobe und als mnemotechnisches Kunststück etwas heißen. Und unsere Anerkennung steigert sich, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, wenn wir, wie im vorliegenden Falle, hinzufügen können, daß der Recitator, ob er auch unseres Erachtens die Grundstimmung des slawischen Märchens in der Exposition nicht schlicht und naiv genug aufnahm, doch in der Folge den Wechsel des Ausdrucks trefflich beherrschte, dem Pathos und dem Humor des Dichters gerecht wurde und die einzelnen Figuren des Gedichtes, so oft sie lebend eingeführt werden, mit deutlicher Charakterisirung consequent auseinander hielt.

* **Unser Kaiser als Regisseur.** Unter diesem Titel wird folgende hübsche Episode berichtet, die sich zur Zeit des Besuchs des Königs der Belgier am Hofe in Potsdam zugetragen hat. Der am Nachmittag des 29. October stattfindenden Probe des „Bibliothekar“, der am Abend vor dem König von Belgien zur Aufführung kommen sollte, wohnte der Kaiser nebst der Kaiserin und den kleinen kaiserlichen Prinzen bei. In der Gartenscene erschienen die Schauspieler ohne Kopfbedeckung, und gab der Kaiser sein Bedenken hierüber zu erkennen, da es doch nicht schicklich sei, im Garten ohne Hut zu erscheinen. Der Monarch beauftragte deshalb schnell einen Lakaien, Hüte für die sämtlichen Darsteller zu besorgen. Da dieser jedoch die Kopfbedeckungen nach Willkür ausgewählt hatte, so ereignete es sich, daß die Hüte zum größten Theil den Schauspielern nicht paßten. Dem einen saß sein Chapeau bis auf die Nase, bei dem andern thronte er hoch oben auf des Kopfes Spitze, was zu mancherlei Scherzen Veranlassung gab; der Kaiser nahm in seiner lebenswürdigen Weise an der allgemeinen Heiterkeit Theil. — Ueber die Vorlesung Ernst v. Wildenbruch's bei dem Kaiser am Montag, den 3. November, deren Gegenstand das neue Drama des Dichters: „Der neue Herr“ bildete, verläutet noch, daß dieselbe von 3—6 Uhr Nachmittags währte. Der Kaiser beendete das lebhafteste Interesse für das Stück und nahm wiederholt Veranlassung, sich in anerkennender Weise über die Dichtung auszusprechen. Die Vorlesung wurde um 6 Uhr durch das Erscheinen eines Dieners unterbrochen, der die Meldung machte, daß der Zeitpunkt für die Fahrt nach Berlin gekommen sei. (Der Kaiser besuchte an jenem Abend die Vorstellung von „Golberg“ im Königl. Schauspielhaus.) Der Monarch lud den Dichter ein, ihn auf der Fahrt zu begleiten, und wiederholte im Salonwagen unter den Ausdrücken der höchsten Anerkennung die schon während der Vorlesung gegebene Versicherung, daß er sich selbst für die Inszenirung des Stückes ganz besonders interessieren werde.

* **Bildende Kunst.** Ein neues Gemälde von Ludwig Knauts gelangt in der Ausstellung des „Vereins Berliner Künstler“ zur öffentlichen Besichtigung. Das neueste Werk des vortrefflichen Meisters, ein figurenreiches Bild, betitelt sich „Die Landpartie“.

* **Thierischer Magnetismus.** Geheimrath v. Ruckbaum hat, wie der „Tägl. Mund.“ aus ärztlichen Kreisen geschrieben wird, noch kurz vor seinem Tode ein höchst interessantes Gutachten über den thierischen Magnetismus abgegeben. Der berühmte Gelehrte sagte: „Ein thierischer Magnetismus, welcher große Kräfte besitzt, so daß das Berühren mit den

Händen oder das Magnetisiren des Wassers schon Vieles leistet, existirt bestimmt, nur ist er bis jetzt noch von ganz wenig wissenschaftlich Gebildeten studirt worden, weshalb man seine Kräfte noch recht wenig kennt. Von gerichtsärztlicher Seite muß daher jedes Urtheil noch mit großer Sorgfalt abgegeben werden.“ Ruckbaum fügte diesem Gutachten noch hinzu: „Es giebt gewisse Menschen, die eine sehr beruhigende Wirkung auf einander ausüben, und andere, die gegentheilig wirken. Kleine Kinder schon schlafen nicht auf jedem Arm gleich schnell ein. Ich kenne wohl-erzogene Damen, welche sich von keinem brünetten Stubenmädchen fristren lassen können, denn ihre Haare laufen deren Fingern förmlich nach, stehen struppig in die Höhe, während sie von einem blonden Mädchen mühelos glatt gebürstet werden. Die meisten forensischen Aerzte geben als wahrscheinlich an, daß wir am thierischen Magnetismus eine große Kraft besitzen, welche sich zweifellos noch einmal als wirksames Heilmittel entpuppen wird, zur Zeit aber noch recht wenig gekannt ist, da sich Jeder fast nur auf seine eigenen kleinen eigenen Erfahrungen stützen muß. Zur Zeit scheint mir diese Angelegenheit auf dem Standpunkte zu stehen, daß man weder Jene einer Ignoranz beschuldigen darf, welche an die vom Magnetismus erzählten Wunder nicht glauben, noch daß man ihre Antagonisten, welche dem Magnetismus bisher noch nicht gekannte Kräfte zuschreiben, der Uebertreibung oder des Schwindels beschuldigen darf.“

Die Koch'schen Entdeckungen.

* **Berlin, 14. Nov.** Das Wichtigste aus der soeben in den „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“ veröffentlichten 8 Spalten langen Mittheilung Dr. Koch's ist folgendes: Ueber die Herkunft und die Verbreitung des Mittels kann ich, da meine Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, hier noch keine Angaben machen, sondern muß mir dieselben für eine spätere Mittheilung vorbehalten. Die Aerzte können dies Mittel durch Dr. Ribbert beziehen. Doch ist der gegenwärtig vorhandene Vorrath nur gering; erst nach einigen Wochen werden größere Mengen zur Verfügung stehen. Das Mittel besteht aus einer bräunlichen, klaren Flüssigkeit, welche an und für sich, ohne besondere Vorsichtsmaßregeln, haltbar ist. Für den Gebrauch muß diese Flüssigkeit aber mehr oder weniger verdünnt werden und die Verbinungen sind, wenn sie mit destillirtem Wasser hergestellt werden, zerleglich. Es entwickeln sich darin sehr bald Bacterienvegetationen, sie werden trübe und sind dann nicht mehr zu gebrauchen. Vom Magen aus wirkt das Mittel nicht. Um eine zuverlässige Wirkung zu erzielen, muß es subcutan (durch Einspritzung unter die Haut) beigebracht werden. Als Applications-(Einbringungs-) Stelle wählen wir nach einigen Versuchen mit anderen Stellen die Rücken- und Brusthaut zwischen den Schulterblättern und in der Lendengegend, weil die Injection (Einspritzung) an diesen Stellen am wenigsten, in der Regel sogar überhaupt keine örtliche Reaction (Nebenwirkung) zeigte und fast schmerzlos war. Der Mensch erwies sich viel empfindlicher für die Wirkung des Mittels als das Meerfischweichein. Auf Körpergewicht berechnet, ist 1/1000 der Menge, die beim Meerfischweichein noch keine merkliche Wirkung hervorbringt, für den Menschen sehr stark wirkend.

Es folgt nun eine Beschreibung der Symptome (Anzeichen), die nach der Injection entstehen und worüber anderweit bereits berichtet wurde. Die allgemeine Reaction besteht in einem Fieberanfall, welcher, meistens mit Schüttelfrost beginnend, die Temperatur über 39, oft bis 40 und 41 Grad steigert. Daneben bestehen Gliedererschmerzen, Hustenreiz, große Mattigkeit, öfters Uebelkeit und Erbrechen. Einige Male wurde eine leichte itterische (gelblich) Färbung, in einigen Fällen auch das Auftreten eines mäßigen Granthems (Santauschlag) an Brust und Hals beobachtet. Der Anfall beginnt in der Regel 4 bis 5 Stunden nach der Injection und dauert 12 bis 15 Stunden. Ausnahmsweise kann er auch später auftreten und verläuft dann mit geringerer Intensität (Stärke). Die Kranken werden von dem Anfälle auffallend wenig angegriffen und fühlen sich, sobald er vorüber ist, verhältnismäßig wohl, gewöhnlich sogar besser wie vor demselben.

Die örtliche Reaction kann am besten an solchen Kranken beobachtet werden, deren tuberkulöse Affection sichtbar zu Tage liegt, also z. B. bei Lupus- (an Entzündungen in der Haut leidenden) Kranken, bei diesen treten Veränderungen ein, welche die specifisch antituberkulöse (wesentlich gegen die höckerigen Bildungen gerichtete) Wirkung des Mittels in einer ganz überraschenden Weise erkennen lassen. Selbst die kleinsten und unscheinbarsten im Narbengewebe versteckten Knötchen machen den Proceß durch und werden infolge der Anschwellung und Farbenveränderung sichtbar, während das eigentliche Narbengewebe, in welchem die tuberkulösen Veränderungen gänzlich abgelaufen sind, unverändert bleibt.

Die Reaction in den inneren Organen, namentlich in den Lungen, entzieht sich dagegen der Beobachtung, wenn man nicht etwa vermehrte Husten und Auswurf der Lungenkranken nach den ersten Injectionen als eine örtliche Reaction beziehen will. In derartigen Fällen dominiert (herrscht) die allgemeine Reaction (Nebenwirkung) vor. Gleichwohl muß man annehmen, daß auch hier sich gleiche Veränderungen vollziehen, wie sie beim Lupus direkt beobachtet werden.

Wichtig ist folgendes: So viel steht fest, daß es sich nicht um eine Abtödtung der im Gewebe befindlichen Tuberkelbacillen handelt, sondern daß nur das Gewebe, welches die Tuberkelbacillen einschließt, von der Wirkung des Mittels getroffen wird. In diesem treten, wie die sichtbare Schwellung und Röthung zeigt, erhebliche Circulationsstörungen und damit offenbar tiefgreifende Veränderungen in der Ernährung ein, welche das Gewebe je nach der Art und Weise, in welcher man das Mittel wirken läßt, mehr oder weniger schnell und tief zum Absterben bringen.

Das Mittel tödtet also, um es noch einmal kurz zu wiederholen, nicht die Tuberkelbacillen, sondern das tuberkulöse Gewebe. Damit ist aber auch

sofort ganz bestimmt die Grenze bezeichnet, bis zu welcher die Wirkung des Mittels sich zu erstrecken vermag. Es ist nur im Stadien, das lebende tuberkulöse Gewebe zu beeinflussen; auf bereits todte Gewebe, z. B. abgestorbene käsige Massen, nekrotische (brandig gewordene) Knochen u. s. w., wirkt es nicht; ebenso wenig auch auf das durch Mittel selbst bereits zum Absterben gebrachte Gewebe. In solchen todtten Gewebmassen können dann immerhin noch lebende Tuberkelbacillen lagern, welche entweder mit dem nekrotischen Gewebe ausgestoßen werden, möglicher Weise aber auch unter besonderen Verhältnissen in das benachbarte noch lebende Gewebe wieder einbringen könnten. Gerade diese Eigenschaft des Mittels ist sorgfältig zu beachten, wenn man die Heilwirkung desselben richtig anzuwenden will. Es muß also zunächst das noch lebende tuberkulöse Gewebe zum Absterben gebracht und dann Alles aufgegeben werden, um das todtte sobald als möglich, z. B. durch chirurgische Nachhilfe, zu entfernen; da aber, wo dies nicht möglich ist und nur durch Selbsthilfe des Organismus die Aussonderung langsam vor sich gehen kann, muß zugleich durch fortgesetzte Anwendung des Mittels das gefährdete lebende Gewebe vor dem Wiedereinwandern der Parasiten geschützt werden.

Nach schildert sodann, wie das Mittel in sehr schnell gesteigerten Dosen (Gaben) gegeben werden kann. Zunächst könnte diese Erscheinung als auf Angewöhnung beruhend gedeutet werden. Wenn man aber erfährt, daß die Steigerung der Dosis im Laufe von etwa drei Wochen bis auf das 500-fache der Anfangs-Dosis getrieben werden kann, dann läßt sich dies wohl nicht mehr als Angewöhnung auffassen, da es an jedem Analogon (Vergleichsfall) von so weitgehender und so schneller Anpassung an ein stark wirkendes Mittel fehlt. — Die Wirkung des Mittels äußerte sich bei den Phthisikern (Lungenschwindsüchtigen) im Allgemeinen so, daß Husten und Auswurf nach den ersten Injektionen gewöhnlich etwas zunahm, diese aber immer geringer wurden, um in den günstigsten Fällen schließlich ganz zu verschwinden; auch verlor der Auswurf seine eiterige Beschaffenheit, er wurde schleimig. Die Zahl der Bacillen (es sind nur solche Kranke zum Versuche gewählt, welche Bacillen im Auswurf hatten) nahm gewöhnlich erst dann ab, wenn der Auswurf ein schleimiges Aussehen bekommen hatte. Sie verschwand dann zeitweilig ganz, wurden aber von Zeit zu Zeit wieder angetroffen, bis der Auswurf vollständig wegblieb. Gleichzeitig hörten die Nachschweiß auf, das Aussehen besserte sich und die Kranken nahmen an Gewicht zu. Die im Anfangsstadium der Phthisis (Lungenschwindsucht) behandelnden Kranken sind sämtlich im Laufe von 4–6 Wochen von allen Krankheits-Symptomen befreit, so daß man sie als geheilt ansehen konnte. Auch Kranke mit nicht zu großen Cavernen (Eiterhöhlungen) sind bedeutend gebessert und nahezu geheilt. Nur bei solchen Phthisikern, deren Lungen viele und große Cavernen enthielten, war, obwohl der Auswurf auch bei ihnen abnahm, und das subjective Befinden sich besserte, doch keine objective Besserung wahrzunehmen. Nach diesen Erfahrungen möchte ich annehmen, daß beginnende Phthisis durch das Mittel mit Sicherheit zu heilen ist. Teilweise mag dies auch noch für die nicht zu weit vorgeschrittenen Fälle gelten.

Nach widerlegt zum Schluß die Annahme, als ob die ärztliche Kunst fortan zurückzutreten habe. Es müsse auch fernerhin sorgfältig individualisiert (auf den Einzelfall eingegangen) und alle anderen Mittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. Noch empfiehlt deshalb die weitere Anwendung des Gebirgsklimas, der Freiluftbehandlung, der spezifischen Ernährung zc.

Der Schwerpunkt des neuen Heilverfahrens liegt, wie gesagt, in der möglichst frühzeitigen Anwendung. Das Anfangsstadium der Phthisis soll das eigentliche Object der Behandlung sein, weil sie diesem gegenüber ihre Wirkung voll und ganz entfalten kann. Deswegen kann aber auch gar nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, daß in Zukunft viel mehr, als es bisher der Fall war, seitens der practischen Aerzte Alles aufgegeben werden muß, um die Phthisis so frühzeitig als möglich zu diagnostizieren (erkennen). (Mhein. Kur.)

Die neue Einkommensteuer.

In dem dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Entwurf eines Einkommensteuer-Gesetzes sind gegen bisher von der Steuerpflicht freigelassen: Staatsangehörige, die nicht in Preußen ansässig und seit mehr als zwei Jahren dauernd im außerdeutschen Ausland sind. Im § 3 werden als von der Einkommensteuer befreit, wie bisher angeführt: Mitglieder des Königshauses und gewisser Fürstenhäuser, die Vorkämpfer und Gefandten und (neu) diejenigen Personen, denen nach völlerrechtlichen Grundrägen oder besonderen Vereinbarungen Befreiung zukommt. § 4 hebt die Steuerfreiheit der vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände auf, die ihnen zu gewöhnliche Entscheidung soll durch besonderes Gesetz festgesetzt werden. Die Steuerpflicht beginnt mit einem Einkommen von 900 Mk. Ausgeschlossen sind Einkommen aus außerpreussischen Grundstücken und außerhalb Preußens betriebenen Gewerben und aus bezogenen Besoldungen, Pensionen; die Militäreinkommen wie bisher und das dienstliche Einkommen der Staats- und Reichsbeamten, der Officiere, die einen dienstlichen Wohnsitz im Auslande haben. Als Einkommen gelten die gesammten Jahreseinkünfte der Steuerpflichtigen in Geld und Geldeswerth aus Capitalvermögen, Grundvermögen, Pachtungen, Mieten einschließlich Miethswert des Wohnung im eigenen Hause, aus Handel, Gewerbe, einschließlich des Verbanes, aus geminnbringenden Beschäftigungen, sowie aus Rechten auf periodische Hebungen, aus Vorkäufen aller Art. Außerordentliche Einnahmen aus Erbschaften, Schenkungen, Lebensversicherungen, aus nicht gewerbmäßigem oder speculativem Verkauf von Grundstücken und Ähnliches gelten nicht als steuerpflichtiges Einkommen, sondern als Vermehrung des Stammvermögens. Von dem Einkommen werden abgezogen: die zur Erwerbung und Sicherung oder Erhaltung des Einkommens verwendeten Ausgaben, die Schulden

zinsen, Renten, die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauernden Lasten, die directen Staatssteuern und indirecten Abgaben, die regelmäßigen jährlichen Abzinsen für Abnutzung von Gebäuden, Maschinen, die Beiträge zu Versicherungs- und Pensionskassen. Nicht abzugsfähig sind: Verwendungen zu Gewächterweiterungen, Capitalanlagen, Ausgaben zur Bestreitung des Haushaltes einschließlich der Erzeugnisse und Waaren des eigenen landwirtschaftlichen und des Gewerbetriebs. Ueber das, was als Einkommen aus Capitalvermögen, Grundvermögen, Handel, Gewerbe zc. anzusehen ist, sind besondere Bestimmungen getroffen.

Die Einkommensteuer soll nach dem dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Entwurf, wie schon berichtet, betragen: von 900 bis 1050 Mark 6 Mark, bis 1200 9, bis 1350 12, 1500 16, 1650 21, 1800 26, 2100 31, 2400 36, 2700 45, 3000 54, 3300 66, 3600 78, 3900 92, 4200 106, 4500 120, 5000 135, 5500 150, 6000 165, 6500 180, 7000 195, 7500 210, 8000 226, 8500 242, 9000 258, 9500 276. Bei Einkommen über 9500 bis einschließlich 10,500 beträgt die Steuer 300 Mk. und steigt in Stufen von je 1000 Mk. um je 30 Mk. bis zu dem Einkommen von 100,500, von da in Stufen von je 5000 Mk. um 150 Mk. Bei Einkommen unter 3000 Mk. findet eine gewisse Ermäßigung aus besonderen wirtschaftlichen Gründen statt; auch wird für jedes Kind unter 14 Jahren 50 Mk. abgerechnet.

Sehr umfassend sind die Vorschriften über die Veranlagung. Jeder mit einem Einkommen von über 3000 Mark Besteuerter ist nach jährlich öffentlich erfolgter Aufforderung binnen vierzehn Tagen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, die auf Formulare schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben ist, daß sie nach bestem Wissen und Gewissen gemacht ist. Actien- und Commandit-Gesellschaften, Gesellschaften und Genossenschaften müssen den Geschäftsbericht und die Jahresabschlüsse einreichen. In der Steuererklärung ist der Gesamtbetrag des Jahres-Einkommens nach den Einkommens-Quellen getrennt anzugeben. Statt einer ziffermäßigen Angabe des Einkommens kann man diejenigen Nachweisungen angeben, die zur Schätzung desselben notwendig sind. Wer eine Steuererklärung nicht abgibt, geht der Rechtsmittel gegen die Einschätzung verlustig. — Für eine willkürlich falsche Steuererklärung ist die Strafe der 4- bis 10-fache Betrag des hinterzogenen. Uebersteigt die Einnahme an Einkommensteuer für 1892/93 79,833,000 Mk. und für die folgenden Jahre einen um 5,15 pCt. erhöhten Betrag, so ist der Ueberschuß, soweit nicht im Etat darüber verfügt wird, zu einem besonderen Fonds anzusammeln, welcher bei einer ferneren Reform zur Erleichterung der kleineren und mittleren Einkommen, namentlich auch zur Ueberwindung der Grund- und Gebäudesteuer bestimmt ist.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Donnerstag.

Am Ministertische Caprivi, Bötticher, Herrfurth, Gohler, Schelling, Miquel, Maybach. Auf Antrag Stengels (Freiconservativ) wird das Präsidium durch Acclamation wiedergewählt. Minister-Präsident Caprivi: Ich lege dem Abgeordnetenhaus fünf neue Gesetze vor. Nach reichlicher Ueberlegung hat das Ministerium den frühesten Termin für die Beratung gewählt. Nach 1870 hatten alle Kräfte Preußens mit dem Ausbau des Reiches zu thun, in den achtziger Jahren mit der Reichs-Sozialgesetzgebung; die preussische Gesetzgebung trat daher zurück. Vorliegende Gesetze haben einen inneren Zusammenhang; deshalb werden sie zusammen vorgelegt. Wir hoffen, daß es glücken wird, die Beratung in dieser Session zu beenden. Des inneren Zusammenhanges wegen können wir auch nicht einen Theil dem Herrenhause übergeben. Das Ministerium legt Werth darauf, daß alle Gesetze *pari passu* gemeinsam behandelt werden und keines dieser Gesetze aus dem Rahmen herausgenommen werde. Mit höchster Schaffensfreudigkeit hat das Ministerium die Herstellung der Gesetzessammlung bewerkstelligt. Den Steuergelegen liegt ein umfassender grobkartiger Plan zu Grunde, für den die späteren Schritte noch auf Jahre hinaus die Gesetzgebung beschäftigen werden. Die Gesetze über die directen Steuern beabsichtigen nicht eine Vermehrung, sondern eine gerechtere Vertheilung der Einnahmen. (Bravo!) Ueber die Verwendung der etwaigen Mehreinnahmen wird die Gesetzgebung beschließen. Für später ist eine völlige Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer beabsichtigt. Die Erbschaftsteuer soll wesentlich eine Kontrolle der Declarationspflicht sein; daher für Ehegatten und Descendenten $\frac{1}{2}$ pCt., für Ascendenten 1 pCt. betragen. Erbschaften unter 1000 Mk. und Hausrath sind frei. Das Volksschulgesetz, wie die Landgemeindeordnung seien nicht in letzter Zeit entstanden, sondern lange vorbereitet. Das Volksschulgesetz bezwecke eine gerechtere Vertheilung der Lasten, die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und eine bessere Bezahlung der Lehrer. Sein Grundsatz ist, daß kein Kind ohne Religionsunterricht sein solle, und Unterricht in seiner Confession erhalte. Für 1890/91 und 1891/92 sollen aus den Beträgen der *lex Huene* je 10 Mill. zu Schulzwecken abgezogen werden. Der Entwurf der Landgemeindeordnung halte so viel als möglich an den bestehenden Gutsbezirken und Gemeinden, suche aber die Gemeinden zu stärken, die Gemeinden und Gutsbezirke, die nicht mehr leistungsfähig seien, aufzuheben und mit Zustimmung des Kaisers mit anderen zusammenzulegen. Die Landgemeinde-Ordnung solle Gemeinderäte auch für die nicht ansässige Bevölkerung vor; dieselbe dürfe aber höchstens ein Drittel der Gemeinde-Vertretung bilden, während den angesehnen Grundbesitzern ein erhöhtes Stimmrecht eingeräumt werden solle. (Beifall rechts.) Caprivi schließt: Die gegenwärtige Reform-Gesetzgebung bezwecke den Staat gegen die Umsturzbestrebungen zu schützen. Bisher sei der Besitz nicht gefährdet, sonst würde die Regierung rücksichtslos

vorgehen. Caprivi nimmt dann die Regierung gegen den Vortwurf schwächlicher Gesinnung im Schutz. Allein mit niederschlagen sei die Sache nicht abgethan. Es handle sich darum, das Volk zur Liebe zum Staat zu erziehen. Dieser Weg führe durch die Gemeinde. Gegenüber der Socialdemokratie müßten alle kleinen Privattheile der Parteien untereinander verschwinden. Gegen den äußeren Feind sei Alles einig; auch gegen den inneren Feind müsse man alle inneren Streitigkeiten vergessen. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf Donnerstag nächster Woche an (Einkommensteuer und Erbschaftsteuer).

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Fürst zu Carolath-Bentzen und Gemahlin, der Fürst zu Hensburg-Birkefeld, der regierende Graf zu Stolberg-Kopla und Graf zu Solms-Laubach sind am 11. November in Berlin eingetroffen und haben zu längerem Aufenthalte im „Hotel Royal“ Wohnung genommen. — Der S. K. H. dem Prinzen Heinrich Albrecht bewilligte sechsmonatliche Urlaub ist um eine Woche verlängert worden. — Der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist in Berlin eingetroffen und hat im Palais der Kaiserin Friedrich Wohnung genommen.

*** Berlin, 14. Nov.** Im Landesöconomie-Collegium verlautete vorgestern, Minister Lucius habe ein Abschiedsgesuch eingebracht. — Dem Bundesrath ging eine kaiserliche Verordnung zu, wodurch das Invaliditäts-Gesetz am 1. Januar 1891 in Kraft tritt. — Die Arbeiter-Schutz-Commission beriet vorgestern in vierstündiger Sitzung nur den Paragraphen 134 ff., betreffend die Arbeitsordnung. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den Antrag Stumm, der die Vorgehensweise der Arbeiter auch auf Großbetriebe ausdehnen will. In der Abstimmung wurde der Antrag Stumm abgelehnt. Der Paragraph wurde angenommen unter Streichung des Schlusssatzes, wonach die Arbeitsordnung auch das Verhalten der minderjährigen ansehnlich des Betriebes regeln darf. — Die Commandirung türkischer Officiere zur Deutschen Armee findet seit 1888 statt. Ghe ihre Aufnahme erfolgt, müssen sie eine Prüfung ablegen, bei der die Beherrschung der deutschen Sprache und wissenschaftliche Reife verlangt werden. Die türkischen Officiere bleiben gewöhnlich 3 Jahre in der Armee, um alle Zweige des praktischen Dienstes gründlich beherrschen zu lernen; ihre Vertiefung an die Regimenter erfolgt ziemlich gleichmäßig. In nächster Zeit werden zum dritten Male ottomanische Officiere in deutsche Regimenter eingereiht werden. — An den im Etat für 1891/92 auf 324,207,385 M. festgestellten Militärbeitrag nehmen u. a. Theil: Preußen mit 189,569,000 M., Bayern mit 42,126,025 M., Sachsen mit 21,295,439 M., Württemberg mit 15,688,155 M., Baden mit 11,918,584 M., Elsaß-Lothringen mit 11,655,829 M., Schaumburg-Lippe mit dem kleinsten Betrage von 249,049 M. — Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, nach welchem der Höchstbetrag der Hundesteuer (bisher 9 M.) auf 20 M. festgesetzt wird. Damit ist einem Wunsche nachgegeben, welchen auch die Stadt Berlin in einer Petition an das Abgeordnetenhaus ausgedrückt hat, um die durch die fortwährend erhöhte Zahl der Hunde hervorgerufene Belästigung des Publikums einzuschränken und den Gemeinden eine kleine Mehreinnahme aus dieser Steuer zu verschaffen. In den Gemeinden, in welchen bereits eine Hundesteuer besteht, soll der erhöhte Satz erst nach Ablauf des Steuerjahres, nicht vor dem 1. April 1891, erhoben werden dürfen, bei Neueinführung dagegen sofort. — Bezüglich der Leitung des Religions-Unterrichts bestimmt der neue Volksschulgesetz-Entwurf, daß der Pfarrer als der Beauftragte der betreffenden Religions-Gesellschaften berechtigt ist, dem Religions-Unterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung und den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, und die Vehler nach Schluß des Unterrichts sachlich zu berichtigen. Der ganze Entwurf enthält 203 Paragraphen. — Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, wonach die nach der lex Huene den Communal-Verbänden zu überweisenden Beträge pro 1890/91 und 1891/92 um je 10 Millionen Mark gekürzt werden. Die Summe wird dem Cultusminister zur Unterstützung von Gemeinden bei Volksschulbauten zur Verfügung gestellt, wie es im neuen Volksschulgesetz vorausgesehen ist.

*** Rundschaus im Reich.** Infolge verminderten Fleischverbrauchs leidet die Knochenmehl-Industrie. Mehrere Fabriken sind gezwungen, nur mit halber Kraft zu arbeiten, weil sie den Bedarf an Rohmaterial nicht zu decken vermögen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Genesung der an den Mätern erkrankten österreichischen Erzherzogin Marie Valerie ist in naher Aussicht.

*** Frankreich.** Laguerre und Deroulade duellirten sich in einem Waldchen bei Charleroi in strömendem Regen. Laguerre zielte und schloß beide Male, Deroulade schoß in die Luft und sagte: „Ich execute die früheren Boulangeristen, will aber den früheren Freund nicht tödten.“ Beide fuhren nach Paris zurück. — Cardinal Lavigerie gab am Mittwoch den Officieren des Mittelmeergeschwaders in Algier ein Diner. In einem dabei ausgebrachten Toast sagte der Cardinal: Die Eintracht sei der höchste Wunsch der Kirche und des Clerus. Es sei die patriotische Pflicht eines Jeden, eine bestehende Regierungsform anzuerkennen, die wiederholentlich die Zustimmung des Volkes erhalten habe. In der Eintracht liege das Heil des Vaterlandes. Es sei kein Wunsch, daß sich der Clerus Frankreichs diesen Ideen anschließen möge; auch fürchte er nicht, hierzu von berechtigter Seite desabonniert zu werden. Die Worte des Cardinals machten einen tiefen Eindruck. Beim Abschiede der Officiere ließ der Cardinal die Marcellusse spielen.

*** Italien.** Nach dem „Francia“ fanden dieser Tage in Spezia in Gegenwart des Marineministers Schießversuche gegen Panzerplatten aus besonderem, in Luni erzeugtem Stahl mit glänzendem Erfolge statt. Italien hätte jetzt besseren Stahl, als alle anderen Seemächte. — Die italienische Regierung wird eine aus drei Aerzten bestehende Commission zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin entsenden, ferner soll eine bezügliche Delegation in Rom errichtet werden. — Bei dem am 12. d. M. zu Ehren Crispi in Palermo gegebenen Banquet drückte der Präsident des Wahlcomités den Wunsch aus, die Stadt Palermo möge durch ein Plebisit ihre Zustimmung zu der Politik Crispi geben. Hierauf erklärte Crispi: Er sei nach Palermo gekommen, nicht um eine Rede zu halten, sondern um seinen Wählern zu danken. Die Gegner verjuchten seinen Charakter, seine Natur und seine Handlungen in falschem Lichte darzustellen. Er kümmere sich nicht um dergleichen Beschuldigungen. Ein Mann, der sich der Politik widme und ein reines Gewissen habe, müsse nur das ihm gezielte Ziel vor Augen haben und dasselbe trotz aller Hindernisse, ungeachtet aller Verleumdungen, zu erreichen suchen. Sollten schlimme Zeiten für Italien kommen, so werde er den König und das Vaterland mit dem Leben zu verteidigen wissen. Zum Schluß seiner Rede brachte Crispi ein Hoch auf den König, die Dynastie und Sizilien aus. — Die Londoner Morgenblätter theilen aus Rom mit, Reichsfinanzler von Caprivi habe ein Handbreiben des Kaisers überbracht, betreffend die Einwilligung in die Heirat des Prinzen von Neapel mit Prinzessin Margaretha, der Schwester des Kaisers. Die Prinzessin werde zum Katholicismus übertreten. Der Pariser „Monde“ bringt die gleiche Meldung, hinzufügend, die Vermählung finde innerhalb Jahresfrist statt. (Eine sehr fragwürdige Meldung.)

*** Luxemburg.** Das erste im Namen des Königs mit der Unterschrift des Herzogs von Nassau der Kammer unterbreitete Budget weist einen Ueberschuß von 2,450,000 Francs auf, und mit Recht steht der Staatsrath die finanzielle Lage als eine „brillante“ an.

*** Großbritannien.** Der gestern schon telegraphisch gemeldete Untergang des englischen Kreuzers „Serpent“, nicht „Sergeant“, erregt großes Aufsehen, denn der „Serpent“ war notorisch seuntüchtig; man äußert die größte Verwunderung, daß das Schiff zu solchem Dienst auserlesen und zu dieser Jahreszeit durch das baltische Meer gesandt wurde. Die Presse verlangt strenge Untersuchung des ganzen Vorfalles. Von der Besatzung retteten sich nur drei Matrosen durch Schwimmen, dieselben kamen beim Dori Samarinas (Prov. Corunha) ans Land; die übrigen 277 Mannschaften und Officiere sind ertrunken. (Ein ferneres Telegramm aus London meldet: Der „Serpent“ war ein ganz neuer Schraubenkreuzer von 4500 Pferdekraft. Diese Reife war seine erste. Schon Ende Juni sollte das Schiff nach Westafrika abgehen, aber die Maschine ward nicht in Ordnung befunden. Danach fanden noch verschiedene Unfälle mit dem Schiffe statt, so daß mehrere Sachverständige dasselbe als untauglich für den Seebienst bezeichneten. „Serpent“ ging zwanzig Meilen nördlich von Finisterre unter. Die meisten der Ertrunkenen stammten aus Plymouth.)

*** Serbien.** Die Königinfrage zeitigt immer tragischere Effecte. Man versucht Alles, um die Königin Natalie an der Annahme der Stupatina zu verhindern, aber wie es scheint vergebens. So wandte sich, wie bereits gemeldet, in den jüngsten Tagen König Alexander selbst an seine Mutter, indem er ihr schrieb, daß, wenn sie die häuslichen Angelegenheiten des königlichen Hauses vor das öffentliche Forum zerze, sie ihm niemals widerstehen würde. Auf diesen Brief antwortete die Königin sofort ihrem Sohne mit nachfolgendem, schon erwähnten Schreiben, das wir im Wortlaut der „Frankf. Ztg.“ entnehmen: „Ich würde viel darum geben, wenn Du diesen Brief nicht geschrieben hättest. Doch will ich denken, daß Du nicht zur Last legen, weil ich sehr gut weiß, daß er nicht aus Deinem eigenen Antriebe geschrieben ist. Im Laufe der zwölf Jahre, die Du mit mir zugebracht, lehre ich Dich immer den Vater lieben und verehren. Ich verberg vor Dir Alles, was in meinem Leben schmerzhaft war. Hätte König Milan seine Aufgabe begriffen, so mühte er ebenso handeln. Daran kannst Du den Unterschied unserer Charaktere erkennen. Ich liebe nur meine heilige Pflicht aus, indem ich mich an die Stupatina wende. Wenn Du Deine Drohung aber ausführt, wirst Du nicht allein die Achtung im ganzen Lande, sondern der ganzen civilisirten Welt einbüßen. Auch ein König muß ein Herz haben, denn ohne Herz findet er nur Haß und Verachtung. Man verbirgt aber vor Dir, was das Volk sagt: „Unser König hat kein Herz für seine Mutter, darum kann und wird er auch keins für uns haben.“

*** Türkei.** Die Nachrichten aus Antiochia lauten schlecht. Die Pank infolge Ausbruches der Cholera läßt nicht nach. Fast alle Christen sind ausgewandert; das Glend unter der ärmeren Bevölkerung ist groß.

*** Amerika.** Vor einigen tausend Socialisten, welche sich in Coopers Halle in New-York zu einer Gedenkfeier der Einrichtung der Chicagoer Anarchisten versammelt hatten, hielt Most in deutscher Sprache eine blutdürstige Rede. Die Polizei ließ die zu Nord auffordernden Plakate gewaltsam aus dem Saal entfernen. — Eine deutsche Gesellschaft erwirb ungeheure Landstrecken in der Umgegend von Querero, dem Endpunkte der großen Bahnlinie, welche die Häfen des Stillen Oceans mit Veracruz verbindet wird, behufs Ausbeutung der Antisulfidalder.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— Patentschau. (Bericht des Patent-Bureau von Gerion & Sacke, Berlin S.W.) Die Sicherheitskloppklappe (Patent No. 58838) von B. Rosas in Landsberg a. W. ist so eingerichtet, daß die Gefahr einer Kohlenoxydgas-Vergiftung bei zu frühem Klappenverschluß ausgeschlossen wird. Die Klappe besteht aus drei hintereinander versetzt

angeordneten halben Klappen, welche durch Stangen so miteinander verbunden sind, daß sie sich stets gleichzeitig öffnen und schließen, und welche in der geschlossenen Stellung zwar den unmittelbaren Zug hemmen, aber trotzdem zwischen sich einen Weg freilassen, durch welchen die Verbrennungsgase nach dem Schornstein entweichen können. — Zu elektrolytischen Gewinnungen von Kupfer aus Lösungen wendet Dr. C. Hoepfner in Gießen ein neues Verfahren (Pat. No. 53782) an, welches besonders für Länder, in denen die Kohle theuer ist und an ein Verschmelzen nicht gedacht werden kann, wie z. B. in Süd-Afrika, hohen Werth erlangen dürfte. Bei diesem elektrolytischen Proceß findet die vollkommene Ausnutzung des elektrischen Stromes statt. Es werden zwei getrennte Ströme von möglichst eisenfreien kupferchloridhaltigen Salzlösungen benutzt; die Eisentheiligkeit der Lösungen ermöglicht es, chemisch reines Kupfer direkt aus den Erzen zu gewinnen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 14. Nov. Am heutigen Markte war die Tendenz für alle Fruchtgattungen sehr. Roggen infolge ungenügenden Angebotes höher, alle anderen Brodfrüchte blieben gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen und Roggen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. — Pf., dito Korn 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., dito Gerste 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Ruffischer Roggen 18 Mk. — Pf., Ruffischer Weizen 21 Mk. 75 Pf. bis 22 Mk. 75 Pf., Ungarischer Weizen 22 Mk. — Pf. bis 22 Mk. 50 Pf., Ungarische Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 14. Nov.** Die Verhandlung des Königl. Schwurgerichts gegen den Maurer Christian Schwarz III., den Maurer Jacob Schwarz III., den Stuccateur Josef Pabst und den Tüncher Johann Pabst von Oberkellers wegen Landfriedensbruch und Aufruhr wurde am ersten Tage von einer zweistündigen Mittagspause unterbrochen und nach Beendigung der Zeugenvernehmung Abends 8 Uhr abgebrochen. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Verhandlung mit dem Plaidoyer des Herrn Gerichts-Assessor Krauß und der Verteidiger der Angeklagten Herren Rechtsanwältin Sojansky und Kellerhoff wieder aufgenommen. Um 1/2 11 Uhr zogen sich die Geschworenen zurück und ließen nach etwa einstündiger Berathung durch den Obmann ihren Wahrspruch verkünden, wonach sie bei allen Angeklagten die auf Landfriedensbruch und Aufruhr lautenden Schuldfragen verneinten und bezüglich des Johann Pabst aber die Frage nach einfachem Widerstand, sowie das Vorhandensein mildernder Umstände bejahten. Gegen die drei ersten Angeklagten beantragte der Herr Staatsanwalt Freisprechung, gegen Johann Pabst wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 1 Jahr Gefängnis. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf Freisprechung gegen Ch. Schwarz III., Jacob Schwarz III. und Josef Pabst und gegen Johann Pabst auf 4 Wochen Gefängnis. Der gegen die Angeklagten erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben. (Heute Vormittag: Verhandlung gegen die Dienstmagd Marie Rill von Rudesheim wegen Kindesmords.)

-o- **Wiesbaden, 14. Nov.** (Strafammerkung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. Der Fuhrmann Peter S. von Weisel hat sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten. S. ist im Sommer d. J. von Land hierher verzogen, hat es aber in seiner Eigenschaft als Landwehmann veräußert, innerhalb der vorgeschriebenen 14-tägigen Frist sich bei dem Bezirkskommando angemeldet. Um nun diesen kleinen Fehler zu verdecken und der jedenfalls darauf ruhenden geringen Geldstrafe zu entgehen, beging er den weit größeren Fehler, das Datum der Abmeldung, den 17., in 27. umzuwandeln. Diese Urkundenfälschung wurde aber von der Controlbehörde entdeckt und der Angeklagte, welcher derselben im vollen Umfange gefählig ist, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Tagen Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Gelegentlich eines am 6. Juli d. J. in Dörsheim gefeierten Sängersfestes hatte der hier wohnhafte Händler Jacob G. von Friedrichsen einen Stand mit Kurzwaaren aufgestellt, aber darunter ein verbotenes Spiel angebracht, wobei ein Kellner um 15-18 Mk. erleichtert wurde und nur zwei Mal gewonnen hatte, als ein Gendarm erschien und dem Bauernfängerspiel ein Ende machte. G. aber verfaßte wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels in 14 Tage Gefängnis. — Der Speereihändler Karl W. von Hahn, jetzt Oberkellner hier, hat sich als Vormund gegenüber seinem Mündel der Untreue schuldig gemacht und zum Nachtheil desselben Nachtgeld von 35 Mk. unterschlagen. W., dem jede rechtswidrige Absicht fern gelegen haben will und der den fraglichen Betrag ersetzt hat, wird unter Zuhilfenahme mildernder Umstände mit 14 Tagen Gefängnis belegt. — Der 21 Jahre alte Badergeselle Wilhelm St. von Massenheim, hier wohnhaft, ist im April d. J. mit einem Collegen wegen eines Trinkgelbes für Säkereinigungen in Differenzen gerathen, hat denselben mißhandelt und unter Bedrohung mit Todtschlägen zur Herausgabe eines Theiles dieses Trinkgelbes zu nöthigen versucht. Da der Fall sehr milde liegt, so erkennt der Gerichtshof auf 30 Mk. Geldstrafe. — Wegen Entwendung zweier Bankeisen zum Nachtheile eines Schreinermeisters in Höchst ist der Schreiner-gehilfe Wbl. Sch. von Erfelden vom Schöffengerichte zu Höchst mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden. Die Verurteilung des Angeklagten gegen dieses Urtheil konnte auch nach Wiederholung der Beweisaufnahme nicht für begründet erachtet werden und wurde auf seine Kosten verworfen.

Vermishtes.

* **Vom Tage.** In Coblenz wurde ein Landknecht verhaftet, welcher im Glacis an einem Knaben ein schweres Sittlichkeitsverbrechen

begangen hatte. Heute fand man im Polizeiarrest den Mann an seinem Halsstuch erhängt.

Aus Chlau, 12. November, wird gemeldet: Die junge Ehefrau des Gastwirths Kriemetter wurde im Walde durch Messerhiebe ermordet gefunden. Der Ehemann ist verhaftet.

In Asca bei Velle fand dieser Tage das Milchmädchen, welches in das Pfarrhaus von Asca die Milch bringt, die Köchin mit einem Knobel im Munde und mit einer von einem Schläge herrührenden Kopfwunde todt im Hausflur liegen. Man fand außer ihr auch den Pfarrer dem Tode nahe mit einer furchtbaren Kopfwunde. Die That haben Raubmörder vollbracht, von denen man bis jetzt noch keine Spur hat.

In der Synagoge zu Mainz wurden vorgestern nicht weniger als 30 Personen israelitischer Confession auf die Gabelstühle vorbereitet.

In den Berliner Volksküchen, 13 an der Zahl, heißen jetzt wöchentlich nicht weniger denn 40,000 Menschen. Auch ein Zeichen der Zeit! Die Portion kostet 15 Pf.

Nachdem die Errichtung des Knyffhäuser-Denkmal's ihrer Bewirtlichung entgegengeht, soll sich ein Unternehmer auch schon um die Erlaubnis zur Erbauung einer Zahnradbahn auf den Knyffhäuserberg beworben haben.

Golewich, Eigenthümer der „Hesi. Morgenztg.“ in Kassel, wurde wegen einer abfälligen Kritik der Cirkusgebräuche des Cirkus Krembier von der Gattin des Directors, einem Löwenbändiger und mehreren Kunstreitern überfallen und brutal mißhandelt.

Ein Meteorstein von ungewöhnlicher Größe und blendendem Glanze fiel am 5. d. M. dicht bei Ramora (Spanien) nieder. Das Phänomen wurde in Madrid bei seinem Erscheinen am Horizont beobachtet und soll der leuchtende Kern, welcher einen weiten Bogen verhältnismäßig langsam am Himmel beschrieb, fast die Größe der Mondscheibe beisehen haben. Die astronomische Gesellschaft Cosmos in Madrid hat eine Commission nach Ramora entsandt, welche den über 12 Kilo wiegenden Meteoriten an Ort und Stelle mit allen ihn begleitenden Umständen untersuchen soll.

Am Mittwoch Morgen versuchten im Friedrichshain in Berlin der 27-jährige fränkische Christliche Otto Kieger und seine Frau, die 22-jährige hübsche und bestbeileumundete Näherin Martha Hönke sich durch Revolvergeschüsse zu tödten. Die Schwerverletzten wurden nach dem städt. Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf ihren Verletzungen erlagen.

Die Gattin des jüngeren Theilhabers (Sohnes) der weitbekannten großartigen Spirituosenfabrik von Riernerschied in München, Mutter dreier Kinder, hat sich erschossen. Das Gattchen der Verstorbenen lautet auf Irrsinn.

In der Nähe von Kirchheimbolanden sind mächtige und ausgebreitete Quecksilber- und Kupferlager aufgedeckt und durch die Herren Sander von Sprendlingen und Eichin von Eisenberg gemuthet worden. Die Reichhaltigkeit der Kupfererze soll denen der Molassgrube Wistofaja Gora im Aul nicht nachstehen.

80,000 Pfd. falscher Haare, die auf den Köpfen eleganter Damen Europas wieder zum Vorschein kommen sollen, sind nach amtlichem Bericht von Kanton im letzten Jahre ausgeführt worden. Die Haare gehörten meist Bettlern, Verbrechern oder an ansteckenden Krankheiten Gestorbenen an.

Stolz lieb ich den Spanier, stolz seinen König. Alfonso XIII., noch nicht ganz vertraut mit der Handhabung von Messer und Gabel, ab dieser Tage ein Hühnerchen mit den Fingern. Die Königin-Megentin verwies ihm dies mit den Worten: „Man ist nicht mit den Fingern.“

D. Könige thun es,“ antwortete Alfonso, warf sich in die Brust und drückte die Finger weiter.

In wie enghem Umfang der Vogelwurm in Italien betrieben wird, geht aus der Thatsache hervor, daß allein in diesem Jahre im Monat October 423,792 todt Bögel eingeführt wurden, d. i. 114,884 mehr als im selben Monat des Jahres 1899. Wie viel nützliche Insecten-Vertilger, wie viel entzündende Sängerknechte sind da schändlich hingemordet!

— **Von der Kaiserin Charlotte.** Es wird uns geschrieben: In Ihrem geschätzten Blatte las ich einen Bericht vom „Figaro“, der über den Anfang der unglücklichen Krankheit der Kaiserin Charlotte von Mexiko spricht. In der Hauptsache läßt sich allerdings nur leider sagen, daß die Krankheit in St. Cloud ausbrach, doch werden die Nebenumstände von Augenzeugen ganz anders erzählt. Die Kaiserin Charlotte war schon in sehr aufgeregtem Zustande, als sie, von zwei Hofdamen begleitet, in St. Cloud eintraf, um dort von dem Kaiser Napoleon III. und der Kaiserin Eugenie empfangen zu werden. Die Unterredung fand in dem Empfangszimmer Napoleons III. statt. Zwei Hofdamen des französischen Hofes, sowie die der Kaiserin von Mexiko blieben im Vorzimmer zurück. Als die Unterredung in dem Empfangszimmer des Kaisers einen sehr erregten Ton angenommen hatte, fürchtete die eine Hofdame, die der Kaiserin von Mexiko attachirt war, dieselbe könne durch diese Aufregung Schaden an ihrer Gesundheit leiden und bat eine französische Dame des Hofes, der Kaiserin Charlotte doch ein Glas Orangade zu ihrer Beruhigung reichen zu lassen, ein Getränk, das sie stets zu trinken gewohnt sei, wenn ihre Nerven überreizt seien. Ohne vorher die Erlaubnis des Kaisers eingeholt zu haben, trat nun der Diener mit dem Glas Orangade in der Hand in den Empfangsalon ein, wo zwischen den hohen Herrschaften die lebhaftesten politischen Erörterungen stattfanden. Der Kaiser sowohl, als die Kaiserin Eugenie zeigten sich durch das ganz unstatthafte Eintreten des Lakaien sehr überrascht, dieser Eindruck fiel zunächst der sehr erregten Kaiserin Charlotte auf, die vergebens vom Kaiser Hilfe für ihren unglücklichen Gemahl gebeten. Der Lakai präsentirte hierauf der Kaiserin Charlotte die Orangade, die sie als Gift, das für sie bereitet, bezeichnete und das Glas zurückwies. Damit begann die Geisteskrankheit der unglücklichen Kaiserin Charlotte. — Die Nachrichten stammen aus den Memoiren einer Hofdame des französischen Hofes, die der traurigen Scene beizuohnte.

*** Depositive Fürstlichkeiten in Bayern.** So bewegt, wie Daubet es in seinem Roman schildert, haben die Könige im Exil vielleicht auch in Paris nie gelebt; diejenigen von ihnen, die Deutschland zu ihrem Exil gewählt haben, führen jedenfalls alle ein sehr ruhiges und stilles, vielfach sogar ein sehr beschauliches Leben. Mit besonderer Vorliebe wählen sie Bayern zu ihrem Aufenthalt, das Land, dessen voriger König ja auch zwei Tage lang ein Ex-König war, ehe er unter so tragischen Umständen endete, und dessen unglücklicher derzeitiger König zur Regierung nie gelangte. Auch im Papenlande machen die ehemaligen Herrscher nur selten von sich sprechen. Der stillste Einer ist der König von Neapel, den in den letzten Tagen die Münchener Blätter indes als Besitzer eines kleinen Hauses in München, Blüthenstraße 16, nannten, weil ihm genehmigt wurde, sein Haus um einen Bibliotheksanbau zu vergrößern. Daß der König in dem Hause etwa wohnte, wäre eine falsche Vermuthung. Lebt Franz II. auch mehr bürgerlich als königlich, so vereinfacht ist der Königshof trotzdem nicht. Der König, der Schwager des österreichischen Kaisers, verbringt den Winter in Paris, im Herbst und Frühjahr, wohnt er wochenlang in München, wo er in dem „Hotel Bellevue“ absteigt und unbemerkt lebt; im Sommer ist er in der Nähe seines Schwagers, des Augenarztes Dr. Herzog Carl Theodor, in Tegernsee-Kreuth. In Bayern wohnen, wie gesagt, auch noch viele andere ehemalige Herrscher, und zwar meist wenigstens mehrere Monate im Jahre. Der Herzog von Nassau verließ erst jüngst seinen Anwesen bei Ditz, um die Regentenschaft in Luxemburg zu übernehmen. Der großherzogliche Hof von Toskana weilt im Winter in Salzburg, aber die meiste Zeit im Jahre nächst Linz. Die Letzte des Hauses Habsburg-Modena, Herzogin-Witwe Adelgunde, ist zu drei Vierteln des Jahres in ihrer Heimath Bayern, in der Nähe des Bruders, des bayerischen Regenten. Die Parmas sind häufig Gäste des Hauses Wittelsbach und wohnen in Münchener Hotels. Sonst leben sie zurückgezogen in dem schweizerischen Bartege. Ein mehr als fünf Decennien langes Exil hat die Dynastie Miguel Braganza in Bayern, in Kleinhau, Daß Königin Isabella, und ist diese nicht dort, der von ihr getrennt lebende König Franz von Spanien in Nymphenburg-München so zu sagen zu Hause sind, ist bekannt. Ab und zu liest man in Bayern von der Verleihung eines toskanischen, neapolitanischen u. s. w. Hoftitels, Ordens — und jedesmal erfolgt dann die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen, ganz wie bei Verleihungen durch wirkliche Souveräne. Dagegen können die Orden und Titel eines tatsächlich regierenden Souveräns in Deutschland noch immer nicht getragen werden: Prinz Ferdinand, Fürst von Bulgarien, harret noch der Anerkennung durch die Großmächte, und mit ihm harren manche bulgarisch Decorirte, ad, so jehnsüchtig! der Erlaubnis zum Tragen des Ordens. Möge sich der liebe Himmel der armen Decorirten annehmen, das wünscht wohl Niemand inbrünstiger als — Fürst Ferdinand selbst.

*** Sonderbare Secte.** Wie aus dem russischen Gouvernement Biala berichtet wird, hat sich dort eine neue Secte gebildet, die Kugus-Sarta. Ihre Versammlungen werden im Sommer in den Wäldern, im Winter in einsam gelegenen Häusern, aber stets des Abends und in der Dunkelheit abgehalten. Zu den Glaubensvorschriften gehört, daß sie sich zwölf Jahre lang des Trinkens und Rauchens zu enthalten haben, weshalb sie als Arbeiter sehr gesucht sind. Der Gouverneur von Biala schlägt vor, keine strengen Maßregeln gegen sie zu ergreifen, sondern sie nur zu verhindern, die orthodoxen Priester zu prügeln und zu quälen, was sie mit großer Vorliebe thun sollen. So wird erzählt, daß sie vor Kurzem einen völlig betrunkenen russischen Mönch in einen auf einer hohen Stange angebrachten Taubenschlag legten, worüber der Brabe nach seiner Ermächtigung in großes und gerechtfertigtes Stöhnen gerieth. Dieser neue Säulenheiligt wurde fünf Tage lang in seinem luftigen Gefängnisse gehalten, in welches ihm Brod und ein Wasserkrug alltäglich an einer langen Hengabel hineingereicht wurde. Da ähnliche eigenartige Scherze sich öfter wiederholen sollen, so find die Kugus-Sarta bei der orthodoxen Geistlichkeit nicht sehr beliebt.

*** Ein moderner Caligula.** Das „Soldatenstiefelchen“ kam bekanntlich einmal auf die brillante Idee, seinen Lieblingsgaul zum Senator zu ernennen. Keine so hohe Ehre, aber Auszeichnungen anderer Art konnte ein russischer Kaufmann dieser Tage seinem besten Nennpferd zu dessen zehnjährigem Jubiläum zu Theil werden lassen. Er gab ein Fest, welchem weit über hundert Personen beizuhöhen. Im Sauffestale war in einem prächtigen Rahmen eine Liste ausgehängt, auf der alle Nennstiege des „Jubilars“ verzeichnet waren. Letzterer erhielt mehrere Geschenke, darunter einen Riesenschinken mit Saferbrot und ein Geschirr mit Silber-Ornamenten. Nach Beendigung des Festmahles begab sich der Wirth mit allen Gästen in den Stall. Es wurde Champagner gereicht und der Gastgeber brachte ein Hoch auf den „Jubilars“ aus, worauf er demselben eine Flasche Champagner in die Hand goss. Ein extra für diese Gelegenheit engagierter Poet verlas dann ein Lobgedicht auf den Gaul und Alle kehrten nun in den Saal zurück, um das Fest in der gehobesten Stimmung zu Ende zu führen.

Geldmarkt.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 14. November. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Aktien 266 1/2, Disconto-Commandit-Anttheile 216, Staatsbahn-Aktien 213, Galizier 180, Lombarden 124 1/4, Negnpier 97, Italiener 93, Ungarn 90, Gotthardbahn-Aktien 158,30, Schweizer Nordost 141,50, Schweizer Union 124, Dresdener Bank 153, Laurahütte-Aktien 136,50, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 172 1/4, Russische Noten 247 1/4. — Die heutige Börse bot ein Bild wilder Schwankungen.

Zeit eröffnend, trat auf flane Londoner Berichte heftiger Rückgang ein. Schluß wieder sehr fest auf Pariser Notirungen.

Frankfurter Course vom 13. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.35 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.475 bz.
Dufaten	0.00	9.70	London (Sfr. 1)	6	20.885 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber . . .	142.50	140.40	Schweiz (Fr. 100)	6	80.30 bz.
Russ. Banknoten .	—	247.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.35 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

*** Sondershausen, 14. Nov.** Major von Borde, persönlicher Adjutant des Fürsten, Leiter des Hofmarschallamtes, hat sich gestern erschossen. (Frankf. Z.)

*** Brüssel, 14. Nov.** Deraulde und Laguerre sind in das Zellengefängnis zu Charleroi abgeführt worden.

*** Haag, 14. Nov.** Die Gesandtschaft, betreffend die Ernennung der Königin Emma zur Regentin, wurde in der heutigen Plenarsitzung der Generalkammern einstimmig angenommen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Colombo die P. u. D. „Rome“ und „Aethide“ von London, in Queenstown D. „Arizona“ von New-York; in Havre der Hamburger D. „Galicia“ von New-Orleans; in Boston der Cunard-D. „Ravonia“ von Liverpool; in New-York D. „The Queen“ von Liverpool; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Glyde“ von Southampton; in Philadelphia D. „Belgenland“ von Antwerpen. Der Hamburger D. „Columbia“ von New-York und der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York passirten Lizard.

*** Meeres-eiserer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 9. bis 15. November (mitgetheilt von Brasch & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 9. Nov.: „Spree“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Amerique“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Colon. Montag, den 10. Nov.: „Gera“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo u. Buenos-Aires. Dienstag, den 11. Nov.: „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Hambria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Rio“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro u. Santos. Mittwoch, den 12. Nov.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostafien; „Pennsylvania“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Rio Grande“ (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-Bombay; „Ferdinand de Lesseps“ (Comp. Gén. Transatl.), Marseille-Colon; „Dunne Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag, den 13. Nov.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Amerika“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Cephalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Circassia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Dunne Castle“ (Castle Line), Billingen-Südafrika; „Bernabuco“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 14. Nov.: „Polynesia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Ville de Bordeaux“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-Haiti. Samstag, den 15. Nov.: „Giber“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Ostafien; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Rhynland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York.

Reclamen

Bei stimmlicher Indisposition und Heiserkeit, wie bei catarrhalischen Affectionen der Schleimhäute kann kein besseres und wirksameres Mittel zur Anwendung empfohlen werden, als Fay's Sodener Mineral-Pastillen, bereitet aus den Heilquellen der Kurquellen zu Bad Soden. Wenn die berüchtesten Künstler der Gegenwart, wie z. B. Marcella Sembrich, Adeline Patti, Emma Turola, G. Bötel, A. Stritt, Director Pollini diesen Pastillen in ihren Auftritten freimüthig das Wort reden als ein Mittel par excellence, dürfte wohl jede weitere Anpreisung überflüssig sein. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Droguen und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. die Schachtel erhältlich. (N.-No. 500) 14

JLLODIN wirkt durch seine antisept. Bestandtheile auf die Bakterien d. Mundhöhle abtödtend u. entwicklungshemmend. Dépôts: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158,5) 13